

Große Kreisstadt Stollberg

Gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept (GIHK) für das ESF-Problemgebiet „Innenstadt“



Europäische Union

Europa fördert Sachsen.



Europäischer Sozialfonds



Erstellung eines gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzeptes (GIHK) für das ESF-Problemgebiet „Innenstadt“

Förderung: Projektförderung von aus dem Europäischen Sozialfonds mitfinanzierten Vorhaben:
Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF 2014-2020

Projektträger: Stadtverwaltung Stollberg
Hauptmarkt 1
09366 Stollberg

Bearbeiter: Robin Halank
Jana Walter
Roland Jager
Vanessa Nobis
Reiner Kunz

Stand: Juli 2016

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	IV
Akteure und Mitwirkende	IV
Gender-Klausel.....	VI
ALLGEMEINER TEIL	1
1 Beschreibung der Ausgangssituation im Problemgebiet	2
1.1 Soziale Situation	2
1.2 Wirtschaftliche Situation	3
1.3 Demografische Situation	4
1.4 Städtebauliche Situation	6
1.5 Darstellung des sozialräumlichen Zusammenhangs für das Problemgebiet.....	8
2 Zielstellung der Gebietsentwicklung im Hinblick auf die Stadtentwicklungsstrategie des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes InSEK 2016.....	11
3 Angebots- und Defizitanalyse	13
4 Umsetzungsstrategie.....	18
4.1 Handlungsfeld 1 – Informelle Kinder- und Jugendbildung	18
4.2 Handlungsfeld 2 – Lebenslanges Lernen und Bürgerbildung	19
4.3 Handlungsfeld 3 – Soziale Eingliederung und Integration in Beschäftigung	19
4.4 Handlungsfeld 5 – Begleitende Maßnahme.....	20
4.5 Durchführungsorte	21
5 Verknüpfungen mit investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen	22
6 Strategien zur Verstetigung erfolgreicher Ansätze	24
7 Konzept der Zielgruppenansprache.....	25
VORHABENSTEIL	26
8 Einzelvorhaben.....	27
8.1 Quartiersmanagement	27
8.2 Stollberger Pfadfinder	30
8.3 Sparen durch Heimwerken.....	32
8.4 Fit in den digitalen Alltag	34
8.5 Das 1x1 der Gastronomie	36
8.6 Sportcamps.....	38
8.7 Selbstbewusstsein stärken.....	40
8.8 Stollberg is(s)t bunt	42

8.9 Wegbereiter Asyl.....	44
8.10 Biene - Mensch - Natur	46
8.11 Projektionsausstellung	48
8.12 3D-Druckwerkstatt	50
8.13 Wissenswerkstatt.....	52
8.14 Kreativwerkstatt	54
8.15 Jam Session	56
8.16 Artenschutz im Stadtgebiet	58
9 Übersicht beabsichtigter Vorhaben.....	60
ANLAGEN	61

Abkürzungsverzeichnis

DaZ	Deutsch als Zweitsprache
Ebd.	Ebenda
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ESF	Europäischer Sozialfonds
EW	Einwohner
GIHK	Gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept
GTA	Ganztagesangebote
InSEK	Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept
Kita	Kindertagesstätte
LES	LEADER-Entwicklungsstrategie
SEKo	Städtebauliche Entwicklungskonzepte
SEP	Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (Programm der Städtebauförderung)
SGB	Sozialgesetzbuch
SUO	Stadtumbau Ost (Programm der Städtebauförderung)
SUO/A	Stadtumbau Ost – Aufwertung (Programm der Städtebauförderung)
SSP	Soziale Stadt (Programm der Städtebauförderung)

Vorbemerkungen

Die Stadt Stollberg liegt am nördlichen Rand des Erzgebirges zwischen den Großstädten Chemnitz und Zwickau an der Bundesautobahn A 72. Durch die ortsnahen Anschlussstellen Stollberg Nord und Stollberg West bestehen gute Voraussetzungen für die Entwicklung von Gewerbeflächen in unmittelbarer Autobahnnähe.

Die Ansiedlung von produzierendem Gewerbe, insbesondere aus dem Automobilzulieferbereich, hat nach 1990 für eine vergleichsweise stabile Wirtschaftsentwicklung gesorgt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Stadtentwicklung liegt in der städtebaulichen Erneuerung. Seit Anfang der 90er-Jahre ist die Stadt Stollberg in den Förderprogrammen der städtebaulichen Erneuerung aktiv. So konnten vielfältige Investitionen in Infrastruktureinrichtungen umgesetzt werden und das Angebot an Kultur-, Sport- und sozialen Einrichtungen sukzessive erweitert werden.

Die gesamtstädtische Entwicklung zeigt sich dementsprechend positiv, jedoch trifft dies nicht auf alle Teilräume des Stadtgebietes zu. Im dicht bebauten Innenstadtgebiet mit Übergang zum industriellen Wohnungsbau in Ortsrandlage zeichnen sich strukturelle Schwächen und Abweichungen von der gesamtstädtischen Entwicklung ab, die einer dringenden Gegensteuerung bedürfen.

Das gebietsbezogene integrierte Handlungskonzept (GIHK) wird die Probleme und Benachteiligung des Gebietes „Innenstadt“ dokumentieren und durch gezielte Projekte Wege aufzeigen, wie negativen Entwicklungen entgegengewirkt werden kann. Mit den Projekten sollen ausgewählte Zielgruppen angesprochen und zum Handeln bzw. Mitwirken angeregt werden.

Akteure und Mitwirkende

Die Erstellung des GIHK für das ESF-Problemgebiet „Innenstadt“ erfolgte in einem offenen, transparenten und kooperativen Verfahren unter der Einbeziehung von zahlreichen Akteuren und Einwohnern der Gebietskulisse.

Innerhalb der Stadtverwaltung Stollberg wurde ämterübergreifend eine zehnköpfige Steuer- und Entwicklungsgruppe gegründet, welche sich in regelmäßigen Abständen zu insgesamt 20 Beratungsterminen zusammenfand. Neben der Steuerung des Prozessverlaufes oblag dieser Steuer- und Entwicklungsgruppe, in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister der

Stadt Stollberg, die Bewertung, Zuordnung und Qualifizierung der eingereichten Projektvorschläge.

Als extern Mitwirkende konnten Teile der Bürgerschaft mithilfe einer groß angelegten Befragungsaktion sowie verschiedene Organisationen in den Erstellungsprozess des GIHK eingebunden werden. Zu unterscheiden sind hierbei:

- Organisationen, welche bereits im Vorfeld ihre Mitwirkungsbereitschaft erklärten,
- Organisationen, welche beabsichtigen, Vorhaben in eigener Trägerschaft durchzuführen und
- Organisationen, welche beabsichtigen, die praktische Umsetzung von Projekten anderer Vorhabensträger zu unterstützen.

Akteure und Mitwirkende	
Erklärte Mitwirkung zur Erstellung und Fortschreibung des GIHK	
Organisation	Adresse
Art & Event KultSchlachthof e.V.	Schlachthofstraße 7, 09366 Stollberg
Bushido Stollberg e.V.	Pfarrstraße 3, 09366 Stollberg
Diakonisches Werk Stollberg e.V.	Bahnhofstraße 1, 09366 Stollberg
EUREGIO Wirtschaftsservice GmbH	Herrenstraße 25, 09366 Stollberg
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Stollberg	Herrenstraße 14, 09366 Stollberg
FC Stollberg e.V.	Glückaufstraße 23a, 09366 Stollberg
GAFUG mbH Oberlungwitz	Goethestraße 8, 09366 Stollberg
Gesellschaft für Wohnungsbau mbH Stollberg	Herrenstraße 25, 09366 Stollberg
IWS Integrationswerk gGmbH Westsachsen PHÄNOMENIA	Dorfstraße 6, 08371 Glauchau
Kreismusikschule Erzgebirgskreis	Goethestraße 2, 08280 Aue
Kulturkreis Stollberg und Umgebung e.V.	Bahnhofstraße 2, 09366 Stollberg
Landeskirchliche Gemeinschaft Stollberg	Hohenecker Straße 6, 09366 Stollberg
Lebenshilfe Stollberg gGmbH	Albert-Schweitzer-Straße 2, 09366 Stollberg
Skiverein "Am Wasserturm" Stollberg e.V.	Rudolf-Breitscheid-Straße 9, 09366 Stollberg
Sportlight 361° e.V.	Glückaufstraße 23a, 09366 Stollberg
Stadtverwaltung Stollberg	Hauptmarkt 1, 09366 Stollberg
Verein "groß und klein" e.V. Stollberg	Albrecht-Dürer-Straße 85, 09366 Stollberg
Verein "Miteinander" e.V.	Roßmarkt 5, 09366 Stollberg
Wohnungsbaugenossenschaft "Wismut" Stollberg eG	Erich-Weinert-Straße 2a, 09366 Stollberg

Vorhabensträger	
Organisation	Adresse
Art & Event KultSchlachthof e.V.	Schlachthofstraße 7, 09366 Stollberg
Förderverein AIRNET – Erzgebirge e.V.	Schneeberger Straße 71, 09366 Stollberg
IWS Integrationswerk gGmbH Westsachsen PHÄNOMENIA	Dorfstraße 6, 08371 Glauchau
Kulturkreis Stollberg und Umgebung e.V.	Bahnhofstraße 2, 09366 Stollberg
Landeskirchliche Gemeinschaft Stollberg	Hohenecker Straße 6, 09366 Stollberg
Selbsthilfe Jugendtreff „Pink Panther“ e.V.	Schneeberger Straße 27a, 09366 Stollberg
Sportlight 361° e.V.	Glückaufstraße 23a, 09366 Stollberg
Stadtverwaltung Stollberg	Hauptmarkt 1, 09366 Stollberg

Kooperationspartner der Vorhabensträger	
Organisation	Adresse
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.	Herrenstraße 5, 09366 Stollberg
EUREGIO Wirtschaftsservice GmbH	Herrenstraße 25, 09366 Stollberg
FC Stollberg e.V.	Glückaufstraße 23a, 09366 Stollberg
Freiwillige Feuerwehr Stollberg, Abteilung Jugendfeuerwehr	Chemnitzer Straße 26, 09366 Stollberg
GAFUG mbH Oberlungwitz Außenstelle Stollberg gGmbH	Goethestraße 8, 09366 Stollberg
Imkerverein Gablenz und Umgebung e.V.	Promnitzer Fußweg 1a, 09398 Oelsnitz
Skiverein "Am Wasserturm" Stollberg e.V.	Rudolf-Breitscheid-Straße 9, 09366 Stollberg
Stadtkapelle Stollberg	Hohensteiner Straße 16, 09366 Stollberg

Parallel zur Erstellung des vorliegenden Konzeptes wurde für das ESF-Problemgebiet „Hufeland“ ebenfalls ein GIHK erstellt. Mitwirkungsbezogene Informationsveranstaltungen und Workshops für potenzielle Vorhabensträger sowie kommunikative Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit erfolgten, aufgrund der inhaltlichen und zeitlichen Kongruenz, gemeinsam für beide ESF-Problemgebiete. Somit wurden interne und externe Prozesse vereinfacht und auftretende Synergieeffekte genutzt.

Gender-Klausel

Aus Gründen der Textökonomie wird in dem vorliegenden Konzept auf weibliche Formen verzichtet. An dieser Stelle wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich alle personenbezogenen Formulierungen gleichermaßen auf Frauen und Männer beziehen.

TEIL 1

ALLGEMEINER TEIL



Europäische Union

Europa fördert Sachsen.



Europäischer Sozialfonds

1 Beschreibung der Ausgangssituation im Problemgebiet

1.1 Soziale Situation

SGB II-Quote

Die SGB II – Quote umfasst den Anteil einkommensschwacher Bevölkerungsgruppen. Aufgrund der niedrigen Einkommenssituation bestehen u.a. Beschränkungen in möglichen Freizeitaktivitäten, damit verbunden die Einschränkung sozialer Kontakte. Vereinsamung bzw. soziale Isolation sind Faktoren, die sich negativ auf die Beschäftigungsfähigkeit auswirken. Eine Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt wird somit immer schwieriger.

Diesen Kreislauf gilt es zu durchbrechen. Hauptzielstellung ist somit die soziale Eingliederung und Integration dieser Bevölkerungsgruppe, der Erhalt bzw. Wiederherstellung der Beschäftigungsfähigkeit, Förderung des Gemeinwesens, Förderung von Vereinstätigkeit und bürgerschaftlichem Miteinander, um eine Bindung bzw. Identifikation der Bewohner zu ihrem Gebiet zu erreichen.

Der Anteil an Personen, die Leistungen nach dem SGB II erhalten, beträgt im ESF-Problemgebiet „Innenstadt“ zum Stichtag 31.12.2013 13,60 %, d.h. von insgesamt 3.382 Personen im Alter unter 65 Jahren leben 460 in SGB II–Bedarfsgemeinschaften.

Damit liegt der Anteil von SGB II- Empfängern im Gebiet über dem Landesdurchschnitt von 12,9 %. Im Gegensatz dazu beträgt der Anteil der Personen in SGB II- Bedarfsgemeinschaften zum Stichtag in der Gesamtstadt nur 9 % und unterschreitet damit deutlich den Landesdurchschnitt. Diese erhebliche Differenz ist ein wesentlicher Indikator für die Benachteiligung des Problemgebietes „Innenstadt“.

Im Problemgebiet leben in fast jeder fünften Bedarfsgemeinschaft Kinder. Der Kinderanteil von den insgesamt in Bedarfsgemeinschaften lebenden Personen liegt bei ca. 17 %. Etwa jedes 7. Kind im Gebiet lebt in einer SGB II- Bedarfsgemeinschaft.

Arbeitslose

Insgesamt sind in der Stadt Stollberg die Arbeitslosigkeit und somit auch die Hilfsbedürftigkeit in den vergangenen Jahren durch wirtschaftliche Stabilisierung deutlich zurückgegangen. Betrug die Anzahl der Arbeitslosen 1998 noch 1.059, waren 2014 nur noch 393 Arbeitslose im Stadtgebiet zu verzeichnen. Das entspricht einem prozentualen Rückgang um 63 %. Hierbei sind allerdings auch demografische Aspekte, wie Einwohnerverluste und Verschiebungen in der Altersstruktur, zu beachten.

Einige Stadtgebiete, insbesondere die Gebiete des industriellen Wohnungsbaus - wie auch das Dürergebiet und das Wohngebiet im Bereich Erich-Weinert-Straße - weisen eine deutlich höhere Arbeitslosenquote als die Gesamtstadt auf.

2013 lag die Arbeitslosenquote im Gebiet „Innenstadt“ bei 8,21 %. Von 2.948 Personen im erwerbsfähigen Alter waren 242 arbeitslos. Damit lag die Arbeitslosenquote über der Quote für die Gesamtstadt mit 5,85 %. Zum Stand 2014 waren von 3.005 Personen im erwerbsfähigen Alter 243 arbeitslos, dies entspricht einer Quote von 8,09 % im Problemgebiet „Innenstadt“. Im Vergleich dazu lag die Arbeitslosenquote in der Gesamtstadt 2014 bei 5,41 %.

Betrachtet man die Gesamtzahl der Leistungsempfänger (erwerbsfähige Hilfsbedürftige) im Gebiet (363 Personen), so ist erkennbar, dass nur ein Anteil von 67 % der betreffenden Personen arbeitslos gemeldet ist und weitere 120 Personen ihren Verdienst mit Leistungen nach SGB II aufstocken müssen.

Damit liegt die Zahl der tatsächlich Hilfebedürftigen im erwerbsfähigen Alter mit 12,1 % deutlich über der genannten Arbeitslosenquote.

Langzeitarbeitslose

Im Gebiet lag der Anteil der Langzeitarbeitslosen 2013 bei 30,2 % (2014: 29,2 %) und damit unter dem Anteil in der Gesamtstadt mit 62,2 % im Jahr 2013 und 67,4 % im Jahr 2014.

Jugendliche Arbeitslose

Der Anteil der Jugendlichen (unter 25 Jahren) ohne Arbeit liegt, bezogen auf die Gesamtzahl der Arbeitslosen im Gebiet, bei 10,7 % und damit über dem Anteil in der Gesamtstadt mit 8,9 %.¹

1.2 Wirtschaftliche Situation

Die wirtschaftliche Situation der Stadt Stollberg profitiert von der verkehrsgünstigen Lage, direkt an der Bundesautobahn A 72, zwischen den Oberzentren Zwickau und Chemnitz.

Unmittelbar an der Autobahn, westlich des Stadtgebietes entstand Anfang der neunziger Jahre das Gewerbegebiet „Stollberger Tor“. Mit der Errichtung der Autobahnanschlussstelle Stollberg-West wurden weitere Gewerbeflächen in diesem Bereich erschlossen und

¹ Die Arbeitsmarktdaten zum Untersuchungsgebiet beruhen auf Zuarbeit der Bundesagentur für Arbeit gemäß Vertrag vom 13.05.2008 zur Übermittlung statistischer Daten an kommunale Statistikstellen.

insgesamt mehr als 1.700 Arbeitsplätze - vorwiegend im Bereich Spezialmaschinenbau, Automobilzulieferindustrie und der High-Tech-Branche - geschaffen.

Hierbei ist jedoch darauf hinzuweisen, dass die Anzahl der Arbeitnehmer am Arbeitsort die Zahl der Arbeitnehmer am Wohnort deutlich übersteigt. Der Einpendlerüberschuss lag im Jahr 2014 bei 1.364 Beschäftigten.

Im Gebiet „Innenstadt“ überwiegt dagegen der Anteil an kleineren Handwerksbetrieben sowie Arbeitsplätzen im Dienstleistungsbereich.

1.3 Demografische Situation

In der Bevölkerungsentwicklung spiegelt sich, abhängig von der generellen Entwicklung im Land, stets die wirtschaftliche und soziale Entwicklung einer Stadt wieder. Die demografische Entwicklung wird dabei im Wesentlichen durch die Faktoren der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Geburten/Sterbefälle) sowie der Wanderungen (Zuzug/Wegzug) über die Stadtgrenzen bestimmt.

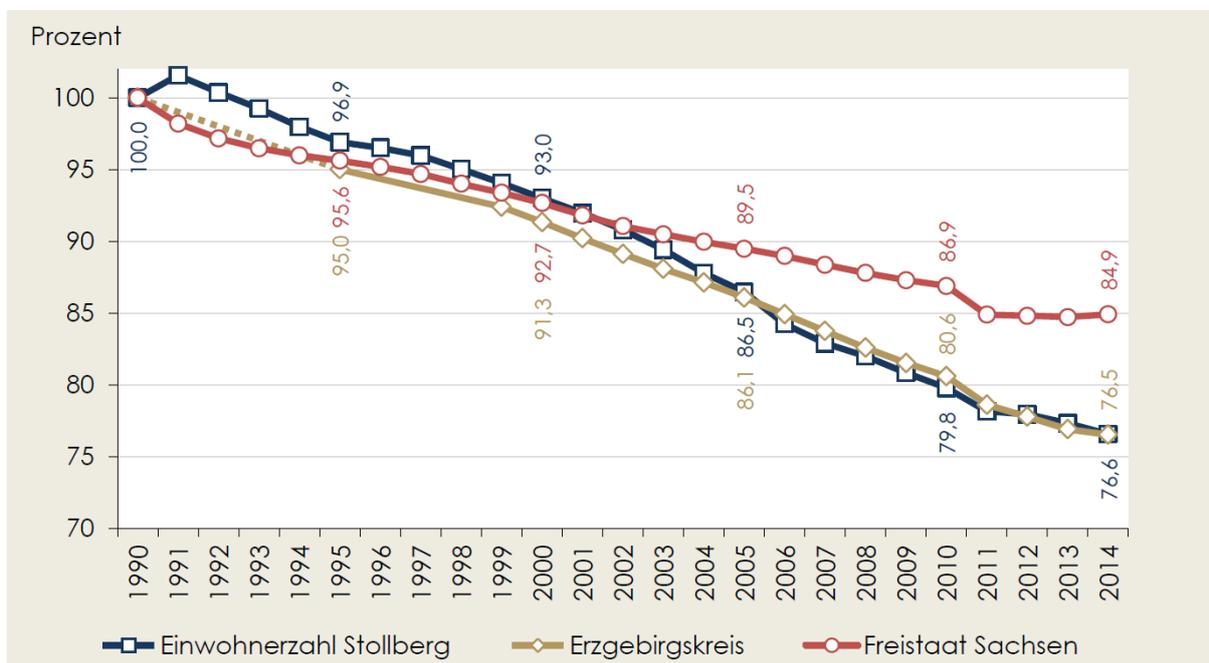


Abbildung 1 - Einwohnerentwicklung 1990 bis 2014 im Vergleich²

Die Bevölkerungsverluste im Problemgebiet „Innenstadt“ unterscheiden sich kaum von der Gesamtstadt (ohne Betrachtung der Ortsteile).

² Quelle: Statistisches Landesamt (2015)

	2011 Einwohner	2012 Einwohner	2013 Einwohner	2014 Einwohner	Einwohner- entwicklung
Gesamtstadt (ohne Ortsteile)	9.353	9.308	9.214	9.126	-227 (-2,4 %)
Problemgebiet „Innenstadt“	5.299	5.261	5.104	5.183	-116 (-2,2 %)

Abbildung 2 - Darstellung Einwohnerentwicklung 2011 bis 2014³

Aufgrund der gestiegenen Lebenserwartung und zurückgegangenen Geburtenzahlen entwickelt sich zunehmend eine Überalterung der Bevölkerung. Dies wird insbesondere am geringen Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren an der Gesamtbevölkerung deutlich.

	Gesamtstadt (ohne Ortsteile) 2006		Gesamtstadt (ohne Ortsteile) 2014		ESF-Gebiet „Innenstadt“ 2013		ESF-Gebiet „Innenstadt“ 2014	
	EW	%	EW	%	EW	%	EW	%
	bis 6 Jahre	423	4,4	393	4,3	198	3,9	214
6 – 15 Jahre	495	5,1	607	6,7	236	4,6	287	5,5
15 – 25 Jahre	1.168	12,1	570	6,2	334	6,6	324	6,3
25 – 40 Jahre	1.648	17,1	1.589	17,4	832	16,3	893	17,2
40 – 65 Jahre	3.429	35,6	3.356	36,8	1.782	34,9	1.788	34,5
über 65 Jahre	2.472	25,7	2.611	28,6	1.722	33,7	1.677	32,4
Gesamt	9.635	100	9.126	100	5.104	100	5.183	100

Abbildung 3 - Einwohnerzahl und Altersstruktur im Stadtgebiet im Vergleich zum ESF-Teilgebiet „Innenstadt“⁴

Die Altersstruktur im ESF-Problemgebiet „Innenstadt“ weist im Vergleich mit der Gesamtstadt (ohne Einbeziehung der Ortsteile) nur geringfügige Abweichungen auf.

Die Bevölkerungsstruktur im ESF-Problemgebiet liegt in der Altersgruppe der Kinder (0-15-Jährige) sowie der 40-65-Jährigen leicht unter dem städtischen Durchschnitt, bei der Altersgruppe der über 65-Jährigen liegt der Anteil über dem Durchschnitt der Gesamtstadt.

³ Quelle: Einwohnermeldeamt Stollberg (2015)

⁴ Quelle: Ebd. (02/2016)

Die Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung über den Zeitraum von 2006 bis 2014 macht deutlich, dass speziell in der Altersgruppe der 15-25-Jährigen die größten Verluste zu verzeichnen sind. Begründungsansätze hierfür liegen in der allgemeinen demografischen Entwicklung (Geburtenknick der frühen 1990er Jahre) sowie der Abwanderung im Zuge von Ausbildung bzw. Studium und Arbeitsplatzsuche.

Der Anteil der über 65-Jährigen nimmt dagegen weiter zu. Hier sind Anstrengungen zu unternehmen, eine weitere Verschlechterung der Sozialstruktur zu vermeiden. Durch die Schaffung eines familien- bzw. generationsfreundlichen Wohnumfeldes sollte der Zuzug junger Familien befördert und das Image einzelner Stadtquartiere verbessert werden.

Durch Angebote zur Förderung eines bürgerschaftlichen Miteinanders sowie der Förderung von Vereinstätigkeit sollte die Bindung bzw. Identifikation der Bewohner zu ihrem Gebiet verstärkt werden.

Im Problemgebiet „Innenstadt“ werden leerstehende Wohnungen zur dezentralen Unterbringung von Asylbewerbern und anderen ausländischen Flüchtlingen genutzt. Aktuell wohnen 182 Ausländer im Gebiet, dies entspricht einem Anteil von 3,5 %. Um hier bereits im Vorfeld Konfliktpotential abzubauen, sollen Vorhaben zur sozialen Eingliederung und Integration vorbereitet werden.

1.4 Städtebauliche Situation

Das Problemgebiet „Innenstadt“ umfasst ein dicht bebautes innerstädtisches Gebiet, das durch eine Mischung der Bebauung von innerstädtischem, dicht besiedelten Wohnen und Gewerbe mit angrenzendem industriellen Wohnungsbau in westlicher Randlage zum Stadtgebiet und einer eher lockeren Bebauung im Übergang zum Bereich Schloss Hoheneck und dem Bereich Walkteich/Pionierpark gekennzeichnet ist.

Die Gebietsgrenzen bilden die Hohensteiner Straße, das Dürerviertel entlang der Alfred-Kempe-Straße, Schlachthofstraße bis hin zur Feldstraße, Zwönitzer Straße, An der Stahlburg, der Bereich Walkteich/Pionierpark, Schneeberger Straße, Zwickauer Straße und Hohe Straße.

Die Bebauungsstruktur entspricht zum einen überwiegend der einer Gründerzeitbebauung im unmittelbaren Innenstadtbereich mit einer Durchmischung von kleinteiligem Gewerbe mit Übergang zu großen Grünbereichen. Zum anderen entspricht sie dem Geschosswohnungsbau der 1950er und 1960er Jahre sowie dem Plattenbau der 1980er Jahre. Der Wohnflächenstandard liegt im Durchschnitt.

Das Gebiet hat eine Brückenfunktion zwischen der Altstadt und den neueren Stadterweiterungsgebieten, die aufgrund strukturellerer Schwächen nicht in vollem Umfang ausgefüllt werden kann.

Im Dürergebiet, vorwiegend entlang der Albrecht-Dürer-Straße, wurde durch umfangreiche Rückbaumaßnahmen (sowohl Teil- als auch Komplettrückbau) der Wohnungsbestand deutlich reduziert und das Wohngebiet mittels Aufwertungsmaßnahmen städtebaulich umgestaltet. Die Gebäude im Wohngebiet „Dürerviertel“ weisen heute insgesamt einen guten Sanierungsstand und ein attraktives Wohnumfeld auf.

Im Bereich des Wohngebietes „Erich-Weinert-Straße/Glückaufstraße“ lag der Schwerpunkt in den vergangenen Jahren stärker auf der Sanierung öffentlicher Gebäude, wie Grundschule, Hort oder Stadtbibliothek. Hier besteht derzeit noch Handlungsbedarf zur Modernisierung der Wohngebäude und Gestaltung des Wohnumfeldes.

Das Innenstadtgebiet stellt einen zentralen Standort für Wohnen und vielfältige Infrastruktureinrichtungen dar.

Großflächige Grün- und Freiflächen sind in der zentrumsnahen Randlage im Problemgebiet vorhanden. Einen hohen Freiflächenanteil und umfangreiche Grünbestände weist auch der Bereich der Plattenbausiedlung auf.

Das Gebiet ist verkehrsseitig sehr gut erschlossen. Neben den zahlreichen Linien des öffentlichen Personennahverkehrs und der Stadtbuslinie existiert mit der Citybahn eine gute Anbindung in das Oberzentrum Chemnitz sowie in Richtung Glauchau.

Das ESF-Problemgebiet „Innenstadt“ überschneidet sich mit dem laufenden Stadtumbaugebiet „Kernstadt“, welches mit dem Programmjahr 2012 am 27.09.2012 in das Programm Stadtumbau Ost aufgenommen wurde. Somit stehen seit der Jahresscheibe 2013 bis voraussichtlich 2020 Finanzhilfen für das Fördergebiet „Kernstadt“ zur Verfügung. Das SUO/A-Fördergebiet „Kernstadt“ umfasst mit einer Fläche von ca. 69,54 ha zentrale und stadtstrukturell wichtige Lagen der Stadt Stollberg.

Der Innenstadtbereich überlagert sich auch mit dem SEP Fördergebiet „Altstadt“. Hier handelt es sich jedoch um ein auslaufendes Fördergebiet.

Des Weiteren überschneidet sich das Problemgebiet mit dem SSP-Fördergebiet „Dürerviertel/Eichbuschsiedlung“. Hier handelt es sich ebenso um ein auslaufendes

Fördergebiet. Das SSP-Fördergebiet „Dürerviertel/Eichbuschsiedlung“ liegt westlich der Kernstadt und beinhaltet im Wesentlichen ein Gebiet des industriellen Wohnungsbaus mit einer Fläche von ca. 53 Hektar.

Mit dem Neustart des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ in 2016 hat die Stadt Stollberg für das „Erich-Weinert-Gebiet“ die Aufnahme beantragt.

Die Gebietsgrenze überschneidet sich mit Bereichen des auslaufenden SSP-Gebietes „Dürerviertel/Eichbuschsiedlung“ und somit auch mit dem ESF-Problemgebiet.

Mit einer deutlich reduzierten Gebietsgröße von ca. 37 Hektar umfasst das neue SSP-Gebiet nur noch den Bereich des Wohngebietes Erich-Weinert-Straße/Glückaufstraße.

Über die Förderprogramme der städtebaulichen Erneuerung wurden neben der Gebäudesanierung, Freiflächengestaltung sowie der Instandsetzung von Erschließungsanlagen zahlreiche Gemeinbedarfseinrichtungen im Stadtgebiet mit dem Ziel geschaffen, den Bürgern vielfältige Freizeit- und Bildungsmöglichkeiten anzubieten. Hierfür wurde überwiegend in bestehende Gebäude investiert, um durch Umnutzung zum Teil brachliegender Objekte attraktive Angebote zu schaffen und gleichzeitig das Stadtbild aufzuwerten.

1.5 Darstellung des sozialräumlichen Zusammenhangs für das Problemgebiet

Bezogen auf die Einwohnerzahl, handelt es sich mit aktuell 5.236 Einwohnern um den größten Sozialraum der Stadt Stollberg.

Die Sozialstruktur der Bewohner resultiert aus der städtebaulichen Struktur sowie aus wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die Bebauungsstruktur des Gebietes teilt sich in den unmittelbaren Innenstadtbereich mit Durchmischung von kleinteiligem Gewerbe, Einzelhandel, Dienstleistungen und Wohnen sowie zahlreichen Infrastruktureinrichtungen (u.a. Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Sportstätten, Schulen, Rathaus) und zum anderen in einen Bereich des industriellen Wohnungsbaus in Stadtrandlage. Damit hat das Gebiet eine gewisse Brückenfunktion zwischen der Altstadt und den Stadterweiterungsgebieten zu erfüllen.

Auch in der Altersstruktur der Bevölkerung zeichnen sich zwischen den Gebieten des industriellen Wohnungsbaus und des Stadtbaugebietes Kernstadt deutliche Unterschiede ab.

Im Folgenden wird die Bevölkerungsstruktur im Sozialraum in Bezug auf die unterschiedlichen städtebaulichen Teilbereiche näher untersucht.

Der überwiegende Teil des dicht bebauten Innenstadtbereiches überlagert sich mit dem SUO Fördergebiet „Kernstadt“. Der Bereich des industriellen Wohnungsbaugesbietes in Stadtrandlage wird vom Gebiet der Sozialen Stadt SSP-Fördergebiet „Dürerviertel/Eichbuschsiedlung“ umfasst.

In der folgenden Tabelle wird die Bevölkerungsstruktur in den unterschiedlichen Teilbereichen des Problemgebietes gegenübergestellt und mit der Gesamtstadt (ohne Betrachtung der Ortsteile) verglichen.

	Gesamtstadt (ohne Ortsteile) 2011		SSP-Gebiet „Dürerviertel“ 2011		Stadtumbaugebiet „Kernstadt“ 2011	
	EW	%	EW	%	EW	%
bis 6 Jahre	361	3,8	79	2,6	125	5,5
6 – 15 Jahre	574	6,1	96	3,2	137	6
15 – 25 Jahre	764	8,2	201	6,8	200	8,7
25 – 40 Jahre	1.502	16,1	325	10,9	448	19,6
40 – 65 Jahre	3.458	37	966	32,5	835	36,5
über 65 Jahre	2.694	28,8	1.309	44	546	23,8
Gesamt	9.353	100	2.976	100	2.291	100

Abbildung 4 - Einwohnerzahl und Altersstruktur im Stadtumbaugebiet „Kernstadt“ in 2011 (Auszug SEKo 2012) und SSP-Gebiet „Dürerviertel/Eichbuschsiedlung“ (InSEK 2016) im Vergleich zur Gesamtstadt⁵

Bereich Dürerviertel/ Eichbuschsiedlung (Geschosswohnungsbau/Plattenbau)

In diesem Bereich des ESF Problemgebietes „Innenstadt“ ist eine deutliche Überalterung der Bevölkerung zu erkennen. Der Anteil der über 65-Jährigen liegt bei 44 % gegenüber dem Anteil von 28 % bezogen auf die Gesamtstadt.

Dies begründet sich zum Teil auch durch die im Gebiet vorhandenen Senioren- und Pflegewohnungen.

Besonders auffällig ist der geringe Anteil an jungen Familien (mit 23 % unterdurchschnittlicher Anteil in den Bevölkerungsgruppen der 0-40-Jährigen). In der Altersgruppe 25 - 40 Jahre liegt der Anteil bei nur 10,9 %, in der Gesamtstadt dagegen bei 16,1 %.

⁵ Quelle: Daten Einwohnermeldeamt Stollberg 7/2011

Ein weiterer Faktor in der Bevölkerungsentwicklung ist das Umzugsverhalten. Im Gebiet liegen die Wegzüge deutlich über den Zuzügen (im Jahr 2014: 112 Wegzüge gegenüber 82 Zuzügen).

Diese Auffälligkeiten in der Bevölkerungsstruktur machen deutlich, dass trotz Rückbau leerstehender Wohnungen und umfangreichen Aufwertungsmaßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung und der daraus resultierenden positiven Veränderungen das Gebiet weiter beobachtet werden muss.

Einen wichtigen Beitrag können hier, neben den baulich investiven Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung, auch nichtinvestive Projekte leisten. Wir verweisen hierbei auf die positiven Erfahrungen der Stadt zum Stadtteilmanagement im Rahmen des SSP-Programmes. Mit der Einrichtung des Begegnungszentrums „das dürer“, als Sitz des Stadtteilmanagements, wurde eine zentrale Anlaufstelle für die Bürger im Gebiet geschaffen.

Bereich Innenstadt (Altstadt/Kernstadt)

Die Altersstruktur im Kernstadtbereich weicht deutlich vom Dürergebiet ab. In der Kernstadt liegt der Anteil der über 65-Jährigen mit 23,8 % etwas unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 28,8 %.

Dafür wohnen hier viele junge Familien. Der Anteil der Bevölkerungsgruppe von 0 bis 40 Jahren liegt bei knapp 40 % und damit über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 34,2 %.

In den letzten Jahren hat sich das Umzugsverhalten im Kernstadtbereich in positive Richtung entwickelt, die Zuzüge liegen deutlich über den Wegzügen (2014: 84 Wegzüge gegenüber 139 Zuzügen).

Innerhalb des ESF-Gebietes ist somit eine besondere Konzentration der Problemlage auf die Wohngebiete „Dürerviertel“ und „Erich-Weinert-Straße/Glückaufstraße“ erkennbar.

Das ESF-Problemgebiet „Innenstadt“ muss zwischen der Kernstadt und den Stadterweiterungsgebieten vermitteln. Mit den nahegelegenen Infrastruktureinrichtungen mit vielseitigen Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten bestehen insgesamt im Gebiet gute Rahmenbedingungen, um die bestehenden Schwächen abzubauen und insbesondere der benachteiligten Sozialstruktur des Gebietes entgegenzuwirken.

Ohne gegensteuernde Maßnahmen ist mit einer weiteren sozialräumlichen Segregation zu rechnen. Es besteht dringender Handlungsbedarf durch den Aufbau von Kommunikationsstrukturen, Beteiligungsmodellen und Identifikationsmöglichkeiten die bestehenden strukturellen Schwächen abzubauen.

2 Zielstellung der Gebietsentwicklung im Hinblick auf die Stadtentwicklungsstrategie des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes InSEK 2016

Als Grundlage einer geordneten städtebaulichen Entwicklung hat der Stadtrat am 31.01.2011 das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (InSEK) der Stadt Stollberg beschlossen. Dieses Integrierte Stadtentwicklungskonzept aus dem Jahr 2010 wurde nunmehr fortgeschrieben, da eine umfassende Stadtentwicklung einer stetigen Fortführung und Anpassung der im Handlungskonzept gesetzten Rahmenbedingungen an aktuelle Erfordernisse bedarf.

Auf der Grundlage einer umfassenden Analyse der Entwicklung der verschiedensten, für die Stadtentwicklung relevanten, Bereiche wurde das Handlungskonzept an den anhaltenden demografischen Wandel sowie die daraus resultierenden Strukturentwicklungen angepasst, es wurden die wichtigsten Ziele der Stadtentwicklung für die weiteren Jahre herausgearbeitet und Maßnahmen zur Umsetzung festgelegt. Mit einer fachübergreifenden Bündelung stadtentwicklungsrelevanter Maßnahmen soll auf die durch den Bevölkerungsrückgang ausgelösten, insgesamt vielschichtigen Probleme reagiert werden.

Die Maßnahmen zielen insgesamt darauf ab, Fehlentwicklungen zu vermeiden, den Bevölkerungsrückgang zu minimieren, Arbeitsplätze zu schaffen bzw. zu sichern und für die Bürger der Stadt Stollberg sowie für Zuzugswillige eine attraktive Stadt zu gestalten und Perspektiven aufzuzeigen. Schwerpunkte liegen im Bereich des Wohnens sowie der kulturellen und sozialen Belebung der verschiedenen Stadtteile.

Der jungen Generation sollen Möglichkeiten geboten werden, sich aktiv in das städtische Leben einzubringen, für die zunehmende Zahl der älteren Bürger sollen Voraussetzungen geschaffen werden, weiterhin aktiv am städtischen Leben teilzuhaben.

Aus den Kernaussagen und Zielen des InSEKs lassen sich folgende Schwerpunktthemen für die zukünftige Stadtentwicklungsstrategie ableiten, welche auch für die Gebietsentwicklung des „Innenstadtgebietes“ relevant sind:

- Schaffung von zukunftsorientierten Arbeits- und Ausbildungsplätzen
- Schaffung von optimalen Voraussetzungen für die Ansiedlung und Erweiterung von Handwerk, Handel und Dienstleistung sowie die weitere Nachnutzung von Brachflächen
- Erhalt des vorhandenen breiten Wohnungsangebotes für unterschiedliche Nutzerbedürfnisse und soziale Schichten

- quantitativer und qualitativer Erhalt der kulturellen und sportlichen Angebote
- Schaffung weiterer Freizeit- und Bildungsangebote sowie Unterstützung von Initiativen zur Betreuung Jugendlicher aller Alters- und Interessengruppen (um insbesondere dem erhöhten Anteil arbeitsloser Jugendlicher im Gebiet entgegenzuwirken)
- qualitativer Erhalt der Einrichtungen der Daseinsvorsorge und sozialen Infrastruktur, um Familien, neben Arbeits- und Wohnbedingungen, optimale Voraussetzungen für das Leben in der Stadt zu bieten
- Erweiterung und qualitative Verbesserung des innerstädtischen Freiraumangebotes, Vernetzung bestehender Grün- und Freiflächen sowie Schaffung von Anbindungen an den Landschaftsraum
- weitere Sanierung bzw. Ausbau des Straßen- und Radwegenetzes

Im InSEK werden eine Reihe von Maßnahmen bzw. Handlungsansätze zur Erreichung der Ziele benannt. Diese beinhalten auch Bildungs- und Betreuungsangebote, die auf eine Erhöhung der Beschäftigungsquote ausgerichtet sind.

Ziele im InSEK	Maßnahmen zur Zielerreichung / Schwerpunktthemen
Erhalt und Ausbau der vorhandenen sozialen Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Ausbau und Stärkung der Angebote sowohl für ältere Menschen als auch für Jugendliche ○ Unterstützung der Vereinstätigkeit und aller freien Träger
Unterstützung sozial Schwacher	<ul style="list-style-type: none"> ○ Bereitstellung von angemessenem Wohnraum zu günstigen Konditionen ○ Anpassung des bestehenden Wohnraumangebotes und Wohnumfeldes ○ Unterstützung aller Projekte zur Integration von Langzeitarbeitslosen und Jugendlichen ○ Bereitstellung angemessener Wohn- und Lebensbedingungen für Flüchtlinge und Asylbewerber ○ Verbesserung des sozialen Klimas in der Stadt ○ Vermeidung von sozialen Brennpunkten und dem Entstehen eines Negativimages von bestimmten Wohnbereichen ○ höhere Akzeptanz der Bürger füreinander

Im InSEK wird das Innenstadtgebiet in der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie als konsolidierungswürdiges Gebiet, d.h. als Bereich mit vorhandenen Bestandsschwächen, aus Sicht der Stadtentwicklung, eingestuft.

In diesen Gebieten besteht ein erhöhter Bedarf, vorhandene Missstände gezielt zu beseitigen mit dem strategischen Ziel, durch geeignete Maßnahmen die vorhandene Bevölkerungsdichte im Gebiet zu festigen bzw. zu erhöhen.

Der Altstadtbereich mit angrenzender Bebauung bis Erich-Weinert-Straße/Glückaufstraße sowie Schloss Hoheneck wird hier der „Stufe 1 – hohe Priorität“ zugeordnet.

Berücksichtigung der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES)

Stollberg ist Mitgliedskommune in der LEADER-Region „Tor zum Erzgebirge – Vision 2020“. Dies betrifft jedoch nicht das Stadtgebiet, sondern die Ortsteile Oberdorf, Mitteldorf, Gablenz sowie Beutha und Raum.

Im Rahmen der Erarbeitung der LES wurden die bestehenden überörtlichen und lokalen Planungen gesichtet und sind in die gemeinsamen Entwicklungsziele der Region mit eingeflossen. Die Grundaussagen dieser Konzepte sind vergleichbar, sodass prinzipiell von einer Zielabstimmung ausgegangen werden kann. Das InSEK der Stadt Stollberg stimmt in den wesentlichen Entwicklungszielen mit den Zielen der LEADER-Region überein. Als Beispiele seien die Verhinderung der Bevölkerungsabwanderung, die Förderung des Zuzuges junger Menschen, die Stärkung eines Gemeinschaftsgefühls, Förderung eines vielfältigen Vereinslebens und die Schaffung attraktiver Kultur-, Sport- und Freizeitangebote genannt.

3 Angebots- und Defizitanalyse

Die nachfolgende Tabelle dokumentiert die vorhandenen Defizite der Zielgruppen sowie bestehende Angebote im Problemgebiet „Innenstadt“. Eine Segmentierung erfolgt nach folgenden Altersgruppen:

- Kinder bis 6 Jahre
- Kinder von 6 bis 15 Jahre
- Kinder und Jugendliche von 15 bis 25 Jahre
- Erwachsene von 25 bis 40 Jahre
- Erwachsene von 40 bis 65 Jahre.

Defizite der Zielgruppen	Folgen für Zielgruppen	Einrichtungen	Angebote	Bedarf an zusätzlichen Angeboten
Kinder bis 6 Jahre aus sozial und anderweitig benachteiligten Familien				
<ul style="list-style-type: none"> ○ aufgrund häufig auftretenden schwierigen Familienverhältnissen (SGB II - Empfänger) --> keine Vorbildwirkung für Zielgruppe, mangelnde Orientierungsmöglichkeiten, oft kein Rückhalt durch die Familie ○ oft stark eingeschränktes Selbstwertgefühl der Kinder aufgrund des Aufwachsens unter sozial und emotional schwierigen Bedingungen ○ Verhaltensprobleme (z.B. Aggressions- oder Trotzverhalten) ○ mangelnde Emotionsregulation 	<ul style="list-style-type: none"> ○ eingeschränktes Sozialverhalten ○ eingeschränkte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ○ Berührungängste ○ eingeschränkte soziale Kompetenzen 	Kinder- und Jugendheim Lebensbaum Stollberg Zwickauer Straße 26 a, 09366 Stollberg	<ul style="list-style-type: none"> ○ Betreuung von Kindern ohne Erziehungsberechtigte ○ Normen und Werte des Lebens vermitteln: Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Vertrauen, Geborgenheit ○ individuelle Förderung ○ Beziehung zur Familie halten und pflegen ○ Vorbereitung der Kinder auf ein eigenständiges und eigenverantwortliches Leben 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Angebote zur Einbeziehung der Zielgruppe ○ Angebote zur Netzwerkbildung und Förderung von ressourcenorientierter sowie kooperative Zusammenarbeit zwischen Zielgruppe, öffentlichen und privaten Akteuren ○ Angebote zur Förderung von Kreativität ○ Angebote zur Gesundheitsförderung ○ Angebote zur Förderung von sozialen Kompetenzen ○ Angebote zur Förderung von methodischen Kompetenzen
		Kita Zwergenhaus Seminarstraße 5, 09366 Stollberg	<ul style="list-style-type: none"> ○ Betreuung der Kinder (Krippe/Kita) ○ Papilio-Programm zur Primärprävention von Verhaltensproblemen und zur Förderung der sozial-emotionalen Kompetenz ○ Orientierung an den Bedürfnissen der Kinder ○ systematische Schulvorbereitung (Zusammenarbeit Kita-Schule) ○ Gesundheitsförderung: gesunde Ernährung und Bewegung (Tigerkids-Projekt) 	
		Kita Unter dem Regenbogen Albrecht-Dürer-Straße 22, 09366 Stollberg	<ul style="list-style-type: none"> ○ Betreuung der Kinder (Krippe/Kita) ○ komplexe Bildung und Entwicklung der unterschiedlichen Kompetenzen wie Sprachkompetenz, Medienkompetenz, Fremdsprachenkompetenz, interkulturelle Kompetenz, Fachkompetenz ○ Pflegen von bestimmten Traditionen der erzgebirgischen Heimat 	
		Kooperationskindertagesstätte Clever Kids Albrecht-Dürer-Straße 22, 09366 Stollberg	<ul style="list-style-type: none"> ○ Schwerpunkt liegt auf dem Erwerb interkultureller Kompetenzen, indem Mehrsprachigkeit von Erziehern, Muttersprachlern und Kindern gleichermaßen gelebt und erlebt wird ○ Englisch und Deutsch wird gesprochen ○ Grundstein für ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Handeln und Denken der Kinder, auch im Hinblick der Vorbereitung auf die Schule, soll gelegt werden ○ gesunde Lebensweise mit täglichen Aufenthalten im Freien, täglich ausgewogenen Frühstücks- und Vesperangeboten aus der hauseigenen Küche und Mittagessen durch eine trägerinterne Küche ○ flexible Öffnungszeiten ○ individuelle Förderung durch geschulte Erzieher und Muttersprachler mit unterschiedlichsten Zusatzqualifikationen (u.a. im Bereich Heilpädagogik und Motopädie) 	
		drei Tagesmütter im Gebiet "das dürer" - Begegnungszentrum Albrecht-Dürer-Straße 85, 09366 Stollberg	<ul style="list-style-type: none"> ○ Betreuung von Kindern zwischen 0 und 3 Jahren im Gebiet ○ verschiedene Veranstaltungen ○ Treffpunkt für alle Altersgruppen ○ Vereinsleben ○ Indoor-Spielplatz 	
		zwei Kirchen im Gebiet	<ul style="list-style-type: none"> ○ religiöser Jahreslauf ○ lebens-/familienbezogene Integrations- und Beratungsangebote ○ verschiedene Konzerte 	
Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren aus sozial und anderweitig benachteiligten Familien				
<ul style="list-style-type: none"> ○ aufgrund häufig auftretenden schwierigen Familienverhältnissen (SGB II - Empfänger) --> keine Vorbildwirkung für Zielgruppe, mangelnde Orientierungsmöglichkeiten, oft kein Rückhalt durch die Familie 	<ul style="list-style-type: none"> ○ eingeschränktes Sozialverhalten ○ Berührungängste ○ eingeschränkte Bildungschancen 	Kinder- und Jugendheim Lebensbaum Stollberg Zwickauer Straße 26 a, 09366 Stollberg	<ul style="list-style-type: none"> ○ Betreuung von Kindern ohne Erziehungsberechtigte ○ Normen und Werte des Lebens vermitteln: Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Vertrauen, Geborgenheit ○ individuelle Förderung ○ Beziehung zur Familie halten und pflegen ○ Vorbereitung der Kinder auf ein eigenständiges und eigenverantwortliches Leben 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Angebote zur Aktivierung und Einbeziehung der Zielgruppe ○ Angebote zur Netzwerkbildung und Förderung von ressourcenorientierter sowie kooperative Zusammenarbeit zwischen Zielgruppe, öffentlichen und privaten Akteuren
		Grundschule Albrecht-Dürer Glückaufstraße 29, 09366 Stollberg	<ul style="list-style-type: none"> ○ schulische Bildungs- und Förderangebote und GTA mit Gruppencharakter von der 1. bis zur 4. Klasse ; DaZ-Schule 	

Defizite der Zielgruppen	Folgen für Zielgruppen	Einrichtungen	Angebote	Bedarf an zusätzlichen Angeboten
<ul style="list-style-type: none"> oft stark eingeschränktes Selbstwertgefühl der Kinder aufgrund des Aufwachsens unter sozial und emotional schwierigen Bedingungen Verhaltensprobleme (z.B. Aggressions- oder Trotzverhalten) mangelnde Emotionsregulation Konzentrationschwierigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> eingeschränkte soziale Kompetenzen eingeschränkte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben 	<ul style="list-style-type: none"> International Primary School Glückaufstraße 29, 09366 Stollberg Altstadtschule Stollberg An der Schule 1, 09366 Stollberg Carl-von-Bach Gymnasium Parkstraße 8, 09366 Stollberg drei Jugendclubs im Gebiet (Selbsthilfe Jugendtreff Pink Panther e.V.) Sportpark Stollberg Glückaufstraße 23 a , 09366 Stollberg "das dürer" - Begegnungszentrum Albrecht-Dürer-Straße 85, 09366 Stollberg Kultur-Bahnhof, Bahnhofstraße 2, 09366 Stollberg Stadtbibliothek, Schillerplatz 2, 09366 Stollberg zwei Kirchen im Gebiet 	<ul style="list-style-type: none"> schulische Bildungsangebote mit der Besonderheit des teilweise englischsprachigen Unterrichts (Privatschule) schulische Bildungs- und Förderangebote und GTA mit Gruppencharakter ab der 5. Klasse (Oberschule) schulische Bildungs- und Förderangebote Treffpunkt für Kinder und Jugendliche, um gemeinsam Zeit zu verbringen Projekte z.B. Breakdance-Kurs, Ökoprojekt, kreatives Gestalten mit Ton und Gips Ferienprogramm: z.B. gemeinsam kochen, zelten, Kinobesuche, Unternehmungen in der Natur... das Areal bietet vielfältige Möglichkeiten, welche von Freizeit- bis hin zu Spitzensportlern genutzt werden können Fitnessstudio Vereinsleben verschiedene Veranstaltungen Treffpunkt für alle Altersgruppen Vereinsleben Indoor-Spielplatz Modellbahnclub Schnitz- und Klöppelverein eigene Ausstellungen (Hort/Kita) Buchlesungen Ausstellungen und Diskussionsrunden zu aktuellen gesellschaftlichen Themen verschiedene Leihmöglichkeiten bezüglich altersspezifischer Bücher, Spiele, Filme - sowohl für die Freizeit, wie auch für Lehr- und Lernzwecke (Fernleihe, Onlinezugang) religiöser Jahreslauf lebens-/familienbezogene Integrations- und Beratungsangebote verschiedene Konzerte 	<ul style="list-style-type: none"> Angebote zur Entwicklung von Natur- und Umweltbewusstsein Angebote zur Förderung von Kreativität Angebote zur Stärkung des Selbstbewusstseins Angebote zur Gesundheitsförderung Angebote zur Förderung von sozialen Kompetenzen Angebote zur Förderung von methodischen Kompetenzen Angebote zur Förderung von fachlichen Kompetenzen Angebote zur Förderung von personalen Kompetenzen bildungsorientierte Angebote
Kinder/Jugendliche im Alter von 15 bis 25 Jahren aus sozial und anderweitig benachteiligten Familien				
<ul style="list-style-type: none"> aufgrund häufig auftretenden schwierigen Familienverhältnissen (SGB II - Empfänger) --> keine Vorbildwirkung für Zielgruppe, mangelnde Orientierungsmöglichkeiten, oft kein Rückhalt durch die Familie oft stark eingeschränktes Selbstwertgefühl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufgrund des Aufwachsens unter sozial und emotional schwierigen Bedingungen wenig familienbezogene Angebote mangelnde Selbstorganisation mangelnde Ausprägung von Schlüsselkompetenzen Konzentrationschwierigkeiten Interessen- und Orientierungslosigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> eingeschränktes Sozialverhalten Berührungsängste eingeschränkte soziale Kompetenzen eingeschränkte Bildungschancen Suchtgefahr eingeschränkte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben 	<ul style="list-style-type: none"> Kinder- und Jugendheim Lebensbaum Stollberg Zwickauer Straße 26 a, 09366 Stollberg Altstadtschule Stollberg An der Schule 1, 09366 Stollberg Carl-von-Bach Gymnasium Parkstraße 8, 09366 Stollberg drei Jugendclubs im Gebiet (Selbsthilfe Jugendtreff Pink Panther e.V.) Alter Schlachthof Stollberg Schlachthofstraße 7, 09366 Stollberg Sportpark Stollberg Glückaufstraße 23 a , 09366 Stollberg 	<ul style="list-style-type: none"> Betreuung von Jugendlichen ohne Erziehungsberechtigte Normen und Werte des Lebens vermitteln: Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Vertrauen, Geborgenheit individuelle Förderung Beziehung zur Familie halten und pflegen Vorbereitung der Kinder auf ein eigenständiges und eigenverantwortliches Leben schulische Bildungs- und Förderangebote und GTA mit Gruppencharakter ab der 5. Klasse (Oberschule) schulische Bildungs- und Förderangebote ab 5. Klasse Treffpunkt für Jugendliche, um gemeinsam Zeit zu verbringen Projekte z.B. Breakdance-Kurs, Ökoprojekt, kreatives Gestalten mit Ton und Gips Ferienprogramm: z.B. gemeinsam kochen, zelten, Kinobesuche, Unternehmungen in der Natur... Freizeit- und Kulturzentrum verschiedene Veranstaltungen und Workshops Vereinsleben Treffpunkt das Areal bietet vielfältige Möglichkeiten, welche von Freizeit- bis hin zu Spitzensportlern genutzt werden können Fitnessstudio Vereinsleben 	<ul style="list-style-type: none"> Angebote zur Aktivierung und Einbeziehung der Zielgruppe Angebote zur Netzwerkbildung und Förderung von ressourcenorientierter sowie kooperativer Zusammenarbeit zwischen Zielgruppe, öffentlichen und privaten Akteuren Angebote zum Austausch von Dienstleistungen „von Bürgern für Bürger“ Angebote zur Entwicklung von Natur- und Umweltbewusstsein Angebote zur Förderung von Kreativität Angebote zur Stärkung des Selbstbewusstseins Angebote zur Erhöhung der Berufseinstiegschancen Angebote zur Gesundheitsförderung Angebote zur Förderung von sozialen Kompetenzen

Defizite der Zielgruppen	Folgen für Zielgruppen	Einrichtungen	Angebote	Bedarf an zusätzlichen Angeboten
		"das dürer" - Begegnungszentrum Albrecht-Dürer-Straße 85, 09366 Stollberg	<ul style="list-style-type: none"> ○ verschiedene Veranstaltungen ○ Treffpunkt für alle Altersgruppen ○ Vereinsleben ○ Indoor-Spielplatz 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Angebote zur Förderung von methodischen Kompetenzen ○ Angebote zur Förderung von fachlichen Kompetenzen ○ Angebote zur Förderung von personalen Kompetenzen ○ bildungsorientierte Angebote
		Kultur-Bahnhof, Bahnhofstraße 2, 09366 Stollberg	<ul style="list-style-type: none"> ○ Modellbahnclub ○ Schnitz- und Klöppelverein ○ Seminare/Lesungen ○ Computer-Lehrgänge ○ Raumvermietung für Treffen versch. Interessengruppen und Familienveranstaltungen ○ künstlerische oder allgemein-informative Ausstellungen 	
		Stadtbibliothek, Schillerplatz 2, 09366 Stollberg	<ul style="list-style-type: none"> ○ Buchlesungen ○ Ausstellungen und Diskussionsrunden zu aktuellen gesellschaftlichen Themen ○ verschiedene Leihmöglichkeiten bezüglich altersspezifischer Bücher, Spiele, Filme - sowohl für die Freizeit, wie auch für Lehr- und Lernzwecke (Fernleihe, Onlinezugang) 	
		zwei Kirchen im Gebiet	<ul style="list-style-type: none"> ○ religiöser Jahreslauf ○ lebens-/familienbezogene Integrations- und Beratungsangebote ○ verschiedene Konzerte 	
Erwachsene im Alter von 25 bis 40				
<ul style="list-style-type: none"> ○ geringes Einkommen ○ stark eingeschränktes Sozialverhalten, wenig soziale Kontakte ○ eingeschränktes Selbstwertgefühl ○ eingeschränkte Berufschancen ○ mangelnde Selbstorganisation ○ mangelnde Ausprägung von Schlüsselkompetenzen ○ Konzentrationsschwierigkeiten ○ Interessen- und Orientierungslosigkeit ○ mangelnde intrinsische Motivation 	<ul style="list-style-type: none"> ○ eingeschränktes Selbstwertgefühl ○ eingeschränkte soziale Kompetenzen ○ soziale Isolation ○ wenig soziale Kontakte ○ Suchtgefahr ○ eingeschränkte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben 	<ul style="list-style-type: none"> Bürgergarten Stollberg Hohensteiner Straße 16, 09366 Stollberg Sportpark Stollberg Glückaufstraße 23 a , 09366 Stollberg Alter Schlachthof Stollberg Schlachthofstraße 7, 09366 Stollberg "das dürer" - Begegnungszentrum Albrecht-Dürer-Straße 85, 09366 Stollberg Kultur-Bahnhof, Bahnhofstraße 2, 09366 Stollberg Stadtbibliothek, Schillerplatz 2, 09366 Stollberg zwei Kirchen im Gebiet 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Besuch von Veranstaltungen jeglicher Art (Kabarett, Konzerte, Tanzveranstaltungen, Theater, Informationsveranstaltungen, Bildungsveranstaltungen, Messen und Ausstellungen etc.) ○ das Areal bietet vielfältige Möglichkeiten, welche von Freizeit- bis hin zu Spitzensportlern genutzt werden können ○ Fitnessstudio ○ Vereinsleben ○ Freizeit- und Kulturzentrum ○ verschiedene Veranstaltungen und Workshops ○ Vereinsleben ○ Treffpunkt ○ verschiedene Veranstaltungen ○ Treffpunkt für alle Altersgruppen ○ Vereinsleben ○ Indoor-Spielplatz ○ Modellbahnclub ○ Schnitz- und Klöppelverein ○ Seminare/Lesungen ○ Computer-Lehrgänge ○ Raumvermietung für Treffen versch. Interessengruppen und Familienveranstaltungen ○ künstlerische oder allgemein-informative Ausstellungen ○ Buchlesungen ○ Ausstellungen und Diskussionsrunden zu aktuellen gesellschaftlichen Themen ○ verschiedene Leihmöglichkeiten bezüglich altersspezifischer Bücher, Spiele, Filme - sowohl für die Freizeit, wie auch für Lehr- und Lernzwecke (Fernleihe, Onlinezugang) ○ religiöser Jahreslauf ○ lebens-/familienbezogene Integrations- und Beratungsangebote ○ verschiedene Konzerte 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Angebote zur Aktivierung und Einbeziehung der Zielgruppe ○ Angebote zur Netzwerkbildung und Förderung von ressourcenorientierter sowie kooperative Zusammenarbeit zwischen Zielgruppe, öffentlichen und privaten Akteuren ○ Angebote zur Weiterentwicklung von Natur- und Umweltbewusstsein ○ Angebote zum Austausch von Dienstleistungen „von Bürgern für Bürger“ ○ Angebote zur Stärkung des Selbstbewusstseins ○ Angebote zur Erhöhung der Berufs(wieder)einstiegschancen ○ Angebote zur Gesundheitsförderung ○ Angebote zur Förderung von sozialen Kompetenzen ○ Angebote zur Förderung von methodischen Kompetenzen ○ Angebote zur Förderung von fachlichen Kompetenzen ○ Angebote zur Förderung von personalen Kompetenzen

Defizite der Zielgruppen	Folgen für Zielgruppen	Einrichtungen	Angebote	Bedarf an zusätzlichen Angeboten
Erwachsene im Alter von 40 bis 65				
<ul style="list-style-type: none"> ○ geringes Einkommen ○ stark eingeschränktes Sozialverhalten, wenig soziale Kontakte ○ eingeschränktes Selbstwertgefühl ○ eingeschränkte Berufschancen ○ mangelnde Selbstorganisation ○ mangelnde Ausprägung von Schlüsselkompetenzen ○ Konzentrationsschwierigkeiten ○ Interessen- und Orientierungslosigkeit ○ mangelnde intrinsische Motivation 	<ul style="list-style-type: none"> ○ eingeschränktes Selbstwertgefühl ○ eingeschränkte soziale Kompetenzen ○ soziale Isolation ○ wenig soziale Kontakte ○ Suchtgefahr ○ eingeschränkte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben 	Bürgergarten Stollberg Hohensteiner Straße 16, 09366 Stollberg	Besuch von Veranstaltungen jeglicher Art (Kabarett, Konzerte, Tanzveranstaltungen, Theater, Informationsveranstaltungen, Bildungsveranstaltungen, Messen und Ausstellungen etc.) ;	<ul style="list-style-type: none"> ○ Angebote zur Aktivierung und Einbeziehung der Zielgruppe ○ Angebote zur Netzwerkbildung und Förderung von ressourcenorientierter sowie kooperative Zusammenarbeit zwischen Zielgruppe, öffentlichen und privaten Akteuren ○ Angebote zur Weiterentwicklung von Natur- und Umweltbewusstsein ○ Angebote zum Austausch von Dienstleistungen „von Bürgern für Bürger“ ○ Angebote zur Stärkung des Selbstbewusstseins ○ Angebote zur Erhöhung der Berufswiedereinstiegschancen ○ Angebote zur Gesundheitsförderung ○ Angebote zur Förderung von sozialen Kompetenzen ○ Angebote zur Förderung von methodischen Kompetenzen ○ Angebote zur Förderung von fachlichen Kompetenzen ○ Angebote zur Förderung von personalen Kompetenzen
		Sportpark Stollberg Glückaufstraße 23 a , 09366 Stollberg	Das Areal bieten vielfältige Möglichkeiten, welche von Freizeit - bis hin zu Spitzensportlern genutzt werden können; Fitnessstudio; Vereinsleben;	
		Alter Schlachthof Stollberg Schlachthofstraße 7, 09366 Stollberg	<ul style="list-style-type: none"> ○ Freizeit- und Kulturzentrum ○ verschiedene Veranstaltungen und Workshops ○ Vereinsleben ○ Treffpunkt 	
		"das dürer" - Begegnungszentrum Albrecht-Dürer-Straße 85, 09366 Stollberg	<ul style="list-style-type: none"> ○ verschiedene Veranstaltungen ○ Treffpunkt für alle Altersgruppen ○ Vereinsleben ○ Indoor-Spielplatz 	
		Kultur-Bahnhof, Bahnhofstraße 2, 09366 Stollberg	<ul style="list-style-type: none"> ○ Modellbahnclub ○ Schnitz- und Klöppelverein ○ Seminare/Lesungen ○ Computer-Lehrgänge ○ Raumvermietung für Treffen verschiedener Interessengruppen und Familienveranstaltungen ○ künstlerische oder allgemein-informative Ausstellungen 	
Stadtbibliothek, Schillerplatz 2, 09366 Stollberg	<ul style="list-style-type: none"> ○ Buchlesungen ○ Ausstellungen und Diskussionsrunden zu aktuellen gesell. Themen ○ verschiedene Leihmöglichkeiten bezüglich altersspezifischer Bücher, Spiele, Filme - sowohl für die Freizeit, wie auch für Lehr- und Lernzwecke (Fernleihe, Onlinezugang) 			
zwei Kirchen im Gebiet	<ul style="list-style-type: none"> ○ religiöser Jahreslauf ○ lebens-/familienbezogene Integrations- und Beratungsangebote ○ verschiedene Konzerte 			

4 Umsetzungsstrategie

Die Analyse der sozialen, wirtschaftlichen, demografischen sowie städtebaulichen Lage weist Handlungsbedarfe in mehreren Bereichen auf. In Ableitung der zielgruppenspezifischen Defizite innerhalb des Problemgebietes gilt es, für die Folgejahre konkrete Vorhaben aus verschiedenen Handlungsfeldern umzusetzen, um eine nachhaltig positive Entwicklung im größten Sozialraum der Stadt Stollberg zu generieren.

Im Fokus der Einzelvorhaben stehen sozial und am Arbeitsmarkt benachteiligte Einwohner des Gebiets „Innenstadt“, insbesondere Kinder und Eltern aus sozial benachteiligten Familien, bildungsferne Jugendliche, Einkommensschwache, Langzeitarbeitslose und Migranten. Dabei setzt die Stadt Stollberg auf ein ausgewogenes Verhältnis der Handlungsfelder: (1) informelle Kinder- und Jugendbildung, (2) Lebenslanges Lernen und Bürgerbildung sowie (3) soziale Eingliederung und Integration in Beschäftigung. Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor zur Zielerreichung ist eine ausgeglichene Verteilung der Durchführungsorte innerhalb der Gebietskulisse.

4.1 Handlungsfeld 1 – Informelle Kinder- und Jugendbildung

Das Handlungsfeld „informelle Kinder- und Jugendbildung“ beinhaltet Vorhaben, welche teilweise bereits im frühkindlichen Alter ansetzen und die bestehende Angebotslandschaft zielgerichtet ergänzen sollen. Qualifizierte Freizeitangebote zur Vermittlung von Grund-, Schlüssel-, Bildungs- und Umweltkompetenzen sollen den analysierten Defiziten von sozial oder anderweitig benachteiligten Kindern und Jugendlichen entgegenwirken.

Vorhaben	Träger	Durchführungsort
Stollberger Pfadfinder	Selbsthilfe Jugendtreff „Pink Panther“ e.V.	Selbsthilfejugendtreff "Pink Panther", Schneeberger Straße 27a, 09366 Stollberg
Sportcamps	Sportlight 361° e.V.	Sportpark Stollberg, Glückaufstraße 23a, 09366 Stollberg
Biene - Mensch - Natur	Kulturkreis Stollberg und Umgebung e.V.	Schloss Hoheneck, An der Stahlburg 1, 09366 Stollberg
3D-Druckwerkstatt	Förderverein AIRNET – Erzgebirge e.V.	Kulturbahnhof, Bahnhofstraße 2, 09366 Stollberg
Wissenswerkstatt	IWS gGmbH Westsachsen	Schloss Hoheneck, An der Stahlburg 1, 09366 Stollberg

4.2 Handlungsfeld 2 – Lebenslanges Lernen und Bürgerbildung

Das zweite Handlungsfeld beschäftigt sich mit den Schwerpunkten „lebenslanges Lernen“ und „Bürgerbildung“. Diese Vorhaben sollen einerseits den Zugang zum Arbeitsmarkt durch die Vermittlung von Grund- Schlüssel- und Bildungskompetenzen erleichtern. Andererseits sollen benachteiligte Erwachsene durch gemeinsames Lernen und Handeln in den Vorhaben bei der Bewältigung konkreter Problemsituationen unterstützt werden.

Vorhaben	Träger	Durchführungsort
Sparen durch Heimwerken	Art & Event KultSchlachthof e.V.	Alter Schlachthof, Schlachthofstraße 7, 09366 Stollberg
Projektionsausstellung	Große Kreisstadt Stollberg	Schloss Hoheneck, An der Stahlburg 1, 09366 Stollberg
Kreativwerkstatt	Große Kreisstadt Stollberg	ehemaliges "Haus der Dienste", Herrenstraße 25, 09366 Stollberg
Artenschutz im Stadtgebiet	Kulturkreis Stollberg und Umgebung e.V.	Kulturbahnhof, Bahnhofstraße 2, 09366 Stollberg

4.3 Handlungsfeld 3 – Soziale Eingliederung und Integration in Beschäftigung

Das Handlungsfeld „soziale Eingliederung und Integration in Beschäftigung“ beinhaltet Beratungs- und Betreuungsangebote, Vorhaben zur sozialen (Wieder-)Eingliederung von benachteiligten Einwohnern sowie Vorhaben, die eine Integration in das Arbeitsleben erleichtern und einen Beitrag zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit leisten.

Vorhaben	Träger	Durchführungsort
Fit in den digitalen Alltag	Förderverein AIRNET – Erzgebirge e.V.	Kulturbahnhof, Bahnhofstraße 2, 09366 Stollberg
Das 1x1 der Gastronomie	Art & Event KultSchlachthof e.V.	Alter Schlachthof, Schlachthofstraße 7, 09366 Stollberg
Selbstbewusstsein stärken	Kulturkreis Stollberg und Umgebung e.V.	Kulturbahnhof, Bahnhofstraße 2, 09366 Stollberg
Stollberg is(s)t bunt	Landeskirchliche Gemeinschaft Stollberg	Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Hohenecker Straße 6, 09366 Stollberg
Wegbereiter Asyl	Große Kreisstadt Stollberg	ehemaliges "Haus der Dienste", Herrenstraße 25, 09366 Stollberg
Jam Session	Große Kreisstadt Stollberg	Bürgergarten Stollberg, Hohensteiner Straße 16, 09366 Stollberg

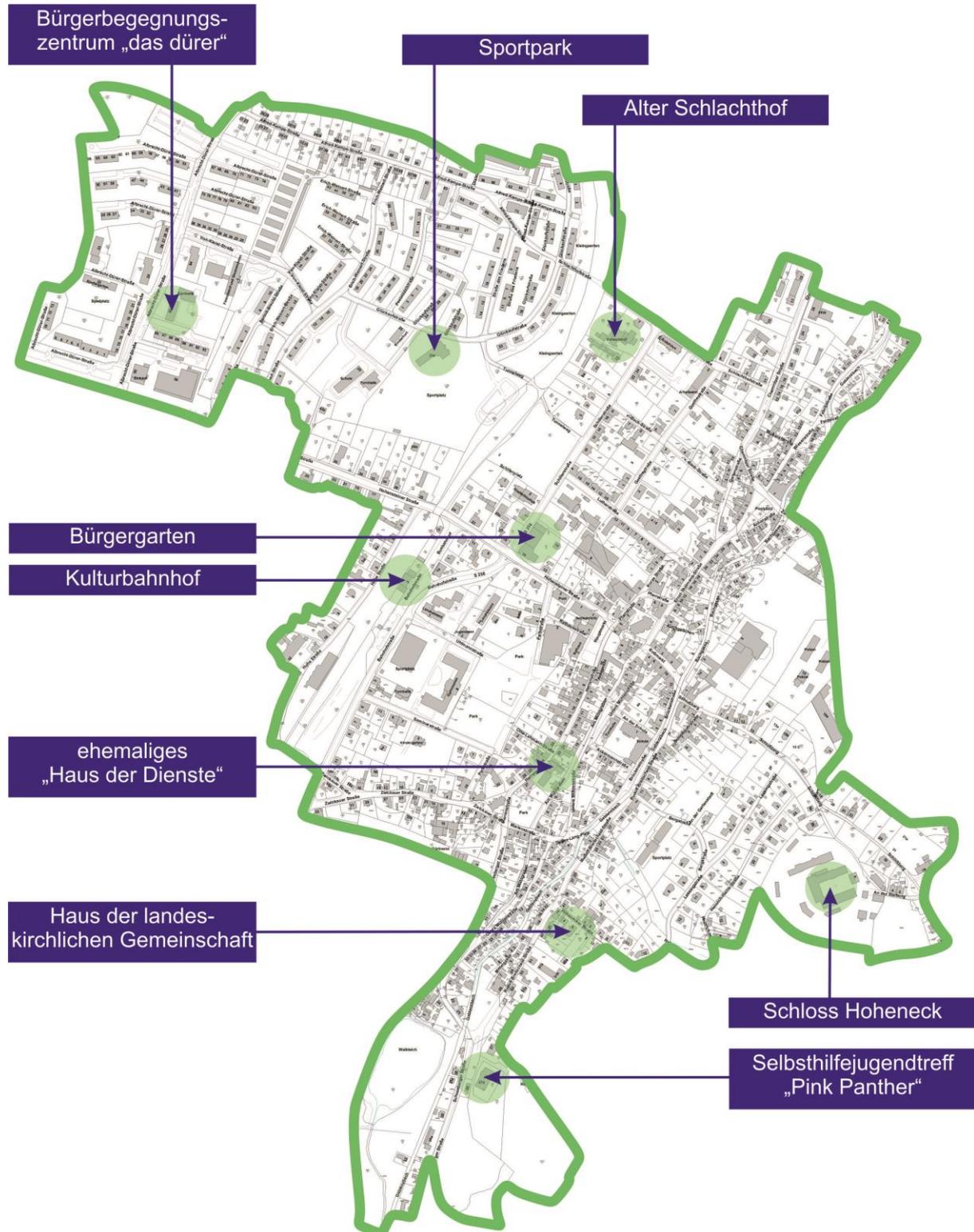
4.4 Handlungsfeld 5 – Begleitende Maßnahme

Das Handlungsfeld „begleitende Maßnahme“ beschreibt Vorhaben zur administrativen Unterstützung der Vorhabenträger sowie zur Einbeziehung von Einwohnern und Akteuren öffentlicher und privater Natur. Zur Aktivierung und Beteiligung der Zielgruppen sowie zur Koordination und Begleitung der Einzelvorhaben wird das Vorhaben „Quartiersmanagement“ als zentrale Schlüsselmaßnahme verstanden.

Vorhaben	Träger	Durchführungsort
Quartiersmanagement	Große Kreisstadt Stollberg	Bürgerbegegnungszentrum "das dürer", Albrecht-Dürer-Straße 85, 09366 Stollberg

4.5 Durchführungsorte

Die folgende Grafik zeigt anschaulich, an welchen Orten die Vorhaben innerhalb des Problemgebiets „Innenstadt“ in den Jahren 2016 bis 2020 stattfinden sollen.



5 Verknüpfungen mit investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen

Seit Anfang der neunziger Jahre nutzt die Stadt Stollberg die Förderprogramme der städtebaulichen Erneuerung für investive Stadtentwicklungsmaßnahmen.

Im Dürergebiet, vorwiegend entlang der Albrecht-Dürer-Straße, wurde durch umfangreiche Rückbaumaßnahmen (sowohl Teil- als auch Komplettrückbau) der Wohnungsbestand deutlich reduziert und mittels Aufwertungsmaßnahmen das Wohngebiet städtebaulich umgestaltet. Die Gebäude im Wohngebiet „Dürerviertel“ weisen heute insgesamt einen guten Sanierungsstand und ein attraktives Wohnumfeld auf.

Im Bereich des Wohngebietes „Erich-Weinert-Straße/ Glückaufstraße“ lag der Schwerpunkt in den vergangenen Jahren stärker auf der Sanierung öffentlicher Gebäude, wie Grundschule, Hort oder Stadtbibliothek. Hier besteht derzeit noch Handlungsbedarf zur Modernisierung der Wohngebäude und Gestaltung des Wohnumfeldes.

Im innerstädtischen Bereich konnte in den vergangenen 20 Jahren mit Umsetzung des Sanierungsgebietes „Altstadt“ und dem SUO-Fördergebiet „Innenstadt“ bereits wesentliche Sanierungserfolge erzielt werden, die im SUO-Fördergebiet „Kernstadt“ bis zum Jahr 2020 weiter verfolgt werden.

Im Stadtgebiet wurden neben der Gebäudesanierung, Freiflächengestaltung sowie der Instandsetzung von Erschließungsanlagen zahlreiche Gemeinbedarfseinrichtungen mit dem Ziel geschaffen, vielfältige Freizeit- und Bildungsmöglichkeiten für die Einwohner anzubieten. Investitionen wurden überwiegend in bestehende Gebäude getätigt, um durch Nutzungsänderungen bzw. Revitalisierungen attraktive Angebote in den Bereichen Sport, Kultur und Freizeit zu schaffen und parallel dazu das Stadtbild aufzuwerten.

Beispiele hierfür sind der Kulturbahnhof als Sitz zahlreicher Vereine, der zur Kreativwerkstatt umgestaltete „Alte Schlachthof“ sowie das Begegnungszentrum „das durer“. Daneben bietet die Bibliothek als weitere Gemeinbedarfseinrichtung sinnvolle Freizeitangebote.

Es konnten vielfältige Investitionen in Infrastruktureinrichtungen umgesetzt werden und das Angebot an Kultur-, Sport- und sozialen Einrichtungen sukzessive erweitert werden.

Unabhängig der Förderung über das Bund-Länder-Programm der städtebaulichen Erneuerung wurde die Stadt Stollberg mit dem Gebiet „Neue Gründerzeit Stollberg“ 2009 in das EFRE-Programm für die Strukturfondsförderung von 2007 bis 2013 aufgenommen. Bis 2015 konnten somit zahlreiche investive und begleitend auch nichtinvestive Vorhaben umgesetzt werden.

Von besonderer Bedeutung sind hier die neu geschaffenen Infrastruktureinrichtungen, wie der Sportpark an der Glückaufstraße mit einem modernem Funktionsgebäude, der Ausbau des ehemaligen Schlachthofes zur Kreativwerkstatt für überwiegend jugendliche Nutzergruppen sowie die Sanierung des Bürgergartens als zentrales Kulturzentrum. Diese Einrichtungen haben einen wesentlichen Beitrag zur Imageverbesserung im Stadtgebiet geleistet.

Aktuell befindet sich als größtes investives Vorhaben die Sanierung und Umnutzung des Gebäudekomplexes der ehemaligen Justizvollzugsanstalt Hoheneck in der Umsetzung.

Neben den baulich investiven Maßnahmen können auch nichtinvestive Projekte einen wichtigen Beitrag zur Stadtentwicklung leisten. An dieser Stelle wird nochmals auf die positiven Erfahrungen der Stadt zum Stadtteilmanagement im Bürgerbegegnungszentrum „das dürer“ im Rahmen des SSP-Programmes verwiesen. Die zentrale Anlaufstelle leistete durch die Initiierung von neuen Angeboten und Veranstaltungsformaten einen erheblichen Beitrag zur Belebung des Stadtteils.

Insgesamt besteht die Zielsetzung, diese guten Voraussetzungen und Potenziale im Gebiet zu nutzen, um die Bewohner für eine Teilnahme am öffentlich-gesellschaftlichen Leben zu aktivieren und Interessengruppen für die Initiierung neuer Projekte und Veranstaltungen zu vernetzen.

6 Strategien zur Verstetigung erfolgreicher Ansätze

Das Ziel des vorliegenden Handlungskonzeptes ist es, mithilfe einer Anschubfinanzierung für die Umsetzung von Einzelvorhaben eine nachhaltig positive, soziale Entwicklung für das Problemgebiet „Innenstadt“ zu generieren. Die Vorhaben werden über die gesamte Laufzeit mit einem Evaluationsverfahren bewertet, sodass die jeweilige Zielerreichung messbar wird.

Nachhaltigkeitseffekte der Vorhaben wirken sich primär auf die persönliche Entwicklung der Teilnehmer und deren soziales Umfeld aus. Gewonnene Erkenntnisse und positive Erfahrungen aus den Einzelvorhaben führen zu geänderten Verhaltensweisen, welche während und nach der Projektteilnahme wiederum von den Teilnehmern reflektiert werden und sich somit auch nachhaltig positiv auf deren Bezugsgruppe auswirken.

Besonders erfolgreiche Vorhaben der verschiedenen Handlungsfelder, welche als Treiber der angestrebten Entwicklung einzuordnen sind, gilt es, auch nach der Förderperiode 2014-2020 fortzuführen bzw. deren Ansätze anderweitig zu verstetigen. Voraussetzung dafür ist ein weiterhin bestehender Handlungsbedarf. Ist dieser nach Ablauf des Förderzeitraums noch gegeben, so kommen verschiedene Verstetigungsansätze in Betracht.

Eine Möglichkeit stellt die (Ko-)Finanzierung über öffentliche Zuwendungen aus zukünftigen Förderprogrammen dar. Eine zweite Möglichkeit ergibt sich mit der Finanzierung aus Mitteln des privaten Sektors. So könnten mithilfe von Fundraising-Kampagnen Geld- und Sachmittel oder Dienstleistungen für die Fortführung von Projekten akquiriert werden. Eine weitere Option ist die Erhebung von Unkostenbeiträgen oder Teilnehmergebühren. Nicht zuletzt besteht bei bewährten Projektansätzen die Möglichkeit, dass Vorhabensträger erfolgreiche Angebote auf ehrenamtlicher Basis fortzuführen.

7 Konzept der Zielgruppenansprache

Seit einigen Jahren befindet sich das gesellschaftliche Kommunikationsverhalten in einem bedeutsamen Wandlungsprozess. Das Web 2.0 und hochtechnologische mobile Endgeräte ermöglichen heute eine zeit- und ortsunabhängige Kommunikation. Noch nie zuvor wurde die natürliche Kommunikation so stark durchbrochen, wie durch das Internet. Das größte Problem in der aktuellen Zeit des Wandels besteht in der schnell gewachsenen Medienvielfalt. Die Schnittmenge der mehrheitlich genutzten Medienkanäle wird zunehmend geringer, sodass es immer schwieriger wird, Nachrichten und Botschaften zielgerichtet mit einer großen Reichweite zu platzieren.

Um sozial und am Arbeitsmarkt benachteiligte Einwohner des Problemgebiets „Innenstadt“ erreichen zu können, bedarf es der Nutzung mehrerer Kommunikationsinstrumente.

Als erfolgversprechendstes Instrument wird die persönliche, direkte Kommunikation eingeschätzt, welche durch den Quartiersmanager sowie durch Gruppen- und Workshop-Leiter der Vorhabensträger erfolgen soll.

Im Bereich der klassischen Printmedien soll der Stollberger Stadtanzeiger für die Kommunikation und Zielgruppenansprache genutzt werden. Weiterhin soll jährlich eine Broschüre erscheinen, welche alle Vorhaben des Gebietes „Innenstadt“ zusammenfasst und über deren Inhalte sowie Beteiligungsmöglichkeiten informiert. Darüber hinaus ist geplant, zu jedem Einzelvorhaben gesonderte Flyer und Plakate herzustellen und in ausreichender Anzahl im Gebiet zu verteilen.

Im Bereich der digitalen Medien sollen die Web- und Facebook-Seiten von Stadtverwaltung und Vorhabensträgern genutzt werden, um die Vorhaben im Gebiet mittels Anzeigen und Plakaten in digitaler Form anzukündigen.

Zu guter Letzt sollen im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Möglichkeiten genutzt werden, um über die stattfindenden Vorhaben zu informieren. So ist angedacht, Pressemitteilungen zu versenden, Pressegespräche zu führen und Aushänge in städtischen Schaukästen zu gestalten.

TEIL 2

VORHABENSTEIL



Europäische Union

Europa fördert Sachsen.



Europäischer Sozialfonds

8 Einzelvorhaben

8.1 Quartiersmanagement	
Handlungsfeld	begleitende Maßnahme
Träger d. Vorhabens	Große Kreisstadt Stollberg
Kooperationspartner	keine
Zielgruppe	sozial und am Arbeitsmarkt benachteiligte Einwohner sowie öffentliche und private Akteure des Fördergebiets
Art des Vorhabens	offenes Angebot, Quartiersbüro im Begegnungszentrum „das durer“
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> • Unkenntnis der Einwohner über das Stattfinden und Beteiligungsmöglichkeiten in Bezug auf anstehende Projekte im Fördergebiet • dezentrale Projektangebote • fehlendes Kontaktnetzwerk zwischen Projektträgern, Einwohnern und weiteren, im Fördergebiet ansässigen, Akteuren • teilweise mangelnde Kenntnisse über die Beantragung und Nachweisführung zur Verwendung von öffentlichen Fördermitteln bei den Projektträgern
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination, Überwachung und Qualitätssicherung von Einzelprojekten • administrative Unterstützung von Projektträgern • Nutzung von projektübergreifenden Synergieeffekten • Aktivierung und Einbeziehung von Einwohnern • Netzwerkbildung und Förderung von ressourcenorientierter sowie kooperativer Zusammenarbeit zwischen Einwohnern, öffentlichen und privaten Akteuren • Verstetigung von Projektansätzen
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Quartiersbüro im Bürgerbegegnungszentrum „das durer“ als einrichtungsübergreifende Anlauf- und Koordinierungsstelle • Quartiersmanager/in als Ansprechpartner/in für Einwohner und Projektträger • Netzwerkbildung zwischen Einwohnern, Projektträgern, sozialen Einrichtungen und Stadtverwaltung • Öffentlichkeitsarbeit, transparente Kommunikation zur Gebietsentwicklung sowie zu Mitwirkungs- und Teilhabemöglichkeiten für Einwohner mithilfe von Übersichts-Flyern und der Bekanntmachung in digitalen Medien • Beratung und Unterstützung von Projektträgern bei der Durchführung, Evaluation und Qualitätssicherung der Projekte • Stärkung des Sozialraums durch aktivierende Maßnahmen und Aktionen (Stammtische, Befragungsaktionen, Zufriedenheitsanalysen, Workshops etc.) • Planung, Organisation und Etablierung einer Dienstleistungstauschbörse „von Bürgern für Bürger“ im Quartiersbüro • Planung, Organisation und Durchführung von Workshops und Treffen zum Erfahrungsaustausch mit den Projektträgern • Planung, Organisation und Durchführung von Stadtteiltreffen und -festen für die Einwohner des Fördergebiets • Aktivierung und Motivation von Einwohnern/ Förderung von Selbstorganisation • Akquise weiterer potenzieller Kooperationspartner und Projektträger • Fortschreibung des gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzeptes

Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK	
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil der SGB II-Empfänger liegt deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt • mangelnde Vernetzung zwischen sozial und am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen • größter Sozialraum der Stadt Stollberg • zunehmende Überalterung • dicht bebautes Gebiet mit gemischter Bebauung, welches Brückenfunktion zwischen Altstadt und neueren Stadterweiterungsgebieten, aufgrund struktureller Schwächen, nicht vollumfänglich ausüben kann
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	<ul style="list-style-type: none"> • ohne Aufbau von Kommunikationsstrukturen, Beteiligungs- und Identifikationsmöglichkeiten droht sozialräumliche Segregation • das Vorhaben soll in der gesamten Gebietskulisse stattfinden • Hauptdurchführungsort und Anlaufstelle: Bürgerbegegnungszentrum "das dürer", Albrecht-Dürer-Straße 85, 09366 Stollberg
Zielgruppenausrichtung	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben richtet sich an sozial und am Arbeitsmarkt benachteiligte Einwohner des Gebiets "Innenstadt" sowie an alle gebietsansässigen Projektträger und sonstige relevante Akteure
Zielgruppenansprache	<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Ansprache über Quartiersmanager/in • Broschüre über alle ESF-Vorhaben im Gebiet "Innenstadt" • Website der Stadt Stollberg • Website des Bürgerbegegnungszentrums "das dürer" • Facebook-Seite der Stadtverwaltung Stollberg • Bekanntmachungen im Stollberger Stadtanzeiger • Flyer zum Vorhaben • Plakate zum Vorhaben
Strukturelle und angebotsbezogene Einordnung	<ul style="list-style-type: none"> • im Fördergebiet "Erich-Weinert" (SSP), welches sich mit dem Problemgebiet "Innenstadt" geringfügig überschneidet, soll ab Januar 2017 ein Stadtteilmanager eingesetzt werden • die Ziele, Zielgruppen und Handlungsfelder des ESF-Quartiersmanagements und des SSP-Stadtteilmanagements unterscheiden sich grundlegend • die Zielgruppe des ESF-Quartiersmanagers besteht aus sozial und am Arbeitsmarkt benachteiligten Einwohner des Gebiets "Innenstadt" • Ziel des ESF-Quartiersmanagements ist die Förderung von Bildung, Beschäftigungsfähigkeit und sozialer Eingliederung • die Zielgruppe des SSP-Stadtteilmanagers besteht aus allen Einwohner des Gebiets "Erich-Weinert", unabhängig von Alter und sozialer Situation • Ziel des SSP-Stadtteilmanagements ist die Belebung des Fördergebiets durch die Initiierung von Kultur- und Freizeitangeboten
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	<ul style="list-style-type: none"> • es handelt sich um keine Pflichtaufgabe der Stadt Stollberg • es bestehen keine Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene zur Förderung eines derartigen Vorhabens
Verknüpfung zu investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • "Wohngebiet Albrecht-Dürer-Straße" (SUO/A): Rückbau- und Aufwertungsmaßnahmen im Wohngebiet • „Dürerviertel/Eichbuschsiedlung“ (SSP), im Besonderen: Umbau ehemalige Grundschule in Bürgerbegegnungszentrum "das dürer"
Verstetigung	<ul style="list-style-type: none"> • die Fortführung des Vorhabens ist von den Projektergebnissen abhängig • koordinierende, qualitätssteuernde und aktivierende Maßnahmen könnten in das Hausmanagement des Bürgerbegegnungszentrums "das dürer" implementiert werden

Umwelt- und Ressourcenschutz	relevant
Gleichstellung von Männern und Frauen	darauf orientiert
Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung	darauf orientiert
Voraussichtliche Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmer über 18 Jahre: 800 • Teilnehmer unter 18 Jahre: 500
Beginn - Ende	1. November 2016 - 31. Dezember 2020
Priorität	1 - hohe Priorität

Kosten (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Personalkosten	4.386,44	21.234,29	21.698,22	22.132,25	22.574,83	92.026,03
Sachkosten	965,02	4.671,54	4.773,61	4.869,10	4.966,46	20.245,73
Gesamtkosten	5.351,46	25.905,83	26.471,83	27.001,35	27.541,29	112.271,76
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Fördermittel (95%)	5.083,88	24.610,54	25.148,24	25.651,28	26.164,23	106.658,17
Eigenmittel (5%)	267,57	1.295,29	1.323,59	1.350,07	1.377,06	5.613,59

8.2 Stollberger Pfadfinder	
Handlungsfeld	informelle Kinder- und Jugendbildung
Träger d. Vorhabens	Selbsthilfe Jugendtreff „Pink Panther“ e.V.
Kooperationspartner	Jugendfeuerwehren der Stadt Stollberg, Bund für Natur- und Umweltschutz Deutschland e.V.
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche
Art des Vorhabens	geschlossener Kurs
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> • Überangebot an Freizeit- und Unterhaltungsangeboten • die Natur ist aufgrund gesellschaftlicher und technologischer Entwicklungen in den Hintergrund gerückt • zunehmender Medienkonsum • mangelndes Bewusstsein für Nachhaltigkeit • mangelndes Umweltbewusstsein • zunehmende körperliche Defizite bei Kindern und Jugendlichen • konsumorientierte Normen und Werte
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Selbstständigkeit und verantwortlichem Handeln • ganzheitliche Entwicklung junger Menschen • Entwicklung von Natur- und Umweltbewusstsein • Förderung von Gemeinschaftssinn • Förderung von Regelmäßigkeit • Schaffung altersgerechter Strukturen • Förderung von Kreativität • Etablierung von Ritualen • Generierung von Motivation aus Gemeinschaft
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitete Erkundung des Lebensraums Natur (Exkursionen) • Sammlung und Umnutzung von Naturmaterialien zu Nutzgegenständen • Herstellung von Nisthilfen, Futterhäuschen, Insektenhotels • Anpflanzen von Kräutern und Bäumen • Erarbeitung und Einhaltung von gemeinsamen Verhaltensregeln • Übertragung von Verantwortung • Gruppenleiter haben Vorbildfunktion • Aufgabenteilung • Entscheidungen in Gemeinschaft treffen • Anbieten von Freiräumen, um sich selbst und Rollen auszuprobieren • Setzen von Etappenzielen, um Erfolgserlebnisse kennenzulernen • Entwicklung eines Verständnisses für den Klimawandel • Treffen mit regionalen Pfadfindergemeinschaften
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK	
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben zielt primär auf die Verbesserung der sozialen Lage im Problemgebiet "Innenstadt" ab und ist auf Kompetenzentwicklungs- und Beteiligungsmöglichkeiten fokussiert
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben soll im südlichen Teil der Gebietskulisse stattfinden • Durchführungsort: Selbsthilfejugendtreff "Pink Panther", Schneeberger Straße 27a, 09366 Stollberg
Zielgruppenausrichtung	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben richtet sich weitaus überwiegend an jugendliche Einwohner des Gebiets "Innenstadt"

Zielgruppenansprache	<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Ansprache über Quartiersmanager/in • persönliche Ansprache über Gruppenleiter • Vorstellungen und Aushänge in Schulen • Broschüre über alle ESF-Vorhaben im Gebiet "Innenstadt" • Website der Stadt Stollberg • Website des Bürgerbegegnungszentrums "das durer" • Facebook-Seite der Stadtverwaltung Stollberg • Website des Vereins Selbsthilfe Jugendtreff „Pink Panther“ e.V. • Facebook-Seite des Vereins Selbsthilfe Jugendtreff „Pink Panther“ e.V. • Bekanntmachungen im Stollberger Stadtanzeiger • Flyer zum Vorhaben • Plakate zum Vorhaben
Strukturelle und angebotsbezogene Einordnung	<ul style="list-style-type: none"> • ähnliche Angebote auf Vereinsbasis vorhanden • fehlendes ganzheitliches, erlebnispädagogisches Angebot zur Förderung von reflexiven Wahrnehmungs- und Empfindungsfähigkeiten in allen Lebenslagen
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	<ul style="list-style-type: none"> • es handelt sich um keine Pflichtaufgabe der Stadt Stollberg • es bestehen keine Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene zur Förderung eines derartigen Vorhabens
Verknüpfung zu investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Fördergebiet "Innenstadt" (SUO/A), im Besonderen: Aufwertung Pionierpark, Errichtung Spielplatz, Herrichtung Walkteichgelände
Verstetigung	<ul style="list-style-type: none"> • Übergang bzw. Eintritt in eine Stollberger Jugendfeuerwehr • Teilnahme am Ökologieprojekt des Selbsthilfe Jugendtreffs „Pink Panther“ e.V.
Umwelt- und Ressourcenschutz	darauf orientiert
Gleichstellung von Männern und Frauen	relevant
Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung	darauf orientiert
Voraussichtliche Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmer über 18 Jahre: 0 • Teilnehmer unter 18 Jahre: 30
Beginn - Ende	1. April 2017 - 31. März 2019
Priorität	1 - hohe Priorität

Kosten (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Personalkosten	0,00	11.142,00	14.856,00	3.714,00	0,00	29.712,00
Sachkosten	0,00	3.454,02	4.605,36	1.151,34	0,00	9.210,72
Gesamtkosten	0,00	14.596,02	19.461,36	4.865,34	0,00	38.922,72
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Fördermittel (95%)	0,00	13.866,22	18.488,29	4.622,07	0,00	36.976,58
Eigenmittel (5%)	0,00	729,80	973,07	243,27	0,00	1.946,14

8.3 Sparen durch Heimwerken	
Handlungsfeld	lebenslanges Lernen und Bürgerbildung
Träger d. Vorhabens	Art & Event KultSchlachthof e.V.
Kooperationspartner	keine
Zielgruppe	Einkommensschwache
Art des Vorhabens	offenes Angebot
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> • Verschwendung durch unnötige Entsorgung reparabler Gegenstände in einer Überfluss- und Konsumgesellschaft • geringes Einkommen bzw. Budget für Reparatur- oder Renovierungsarbeiten • mangelnde Kenntnisse im Heimwerkerbereich • fehlendes Selbstvertrauen, sich handwerklich zu betätigen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Aufzeigen von Einsparungspotentialen • Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Heimwerkerbereich • Stärken des Selbstbewusstseins der Teilnehmer • Sozialkompetenzen fördern • die Wertschätzung des eigenen Hausrates soll bei den Teilnehmer gesteigert werden
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Anleitung durch Fachpersonal • Wissensvermittlung im Bereich Werkzeugkunde • Wissensvermittlung im Bereich Materialkunde • Grundlagenvermittlung bei der Bedienung von Werkzeugen und Werkzeugmaschinen im Haushalt • Vermittlung von Maßnahmen zur Unfallverhütung • Teilnehmer können ihr Fähigkeiten und Fertigkeiten testen und erhalten dadurch Möglichkeit zur Selbstreflexion • Be- und Verarbeitung von Holz-, Metall- und Steinmaterialien • defekte Gegenstände aus dem eigenen Hausrat können mitgebracht und in Gemeinschaft repariert werden • Upcycling, Umnutzung und Aufwertung bereits abgeschriebener Gegenstände
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK	
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben zielt primär auf die Verbesserung der sozialen Lage im Problemgebiet "Innenstadt" ab und ist auf Kompetenzentwicklungs- und Beteiligungsmöglichkeiten fokussiert
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben soll im nördlichen Teil der Gebietskulisse stattfinden • Durchführungsort: Alter Schlachthof, Schlachthofstraße 7, 09366 Stollberg
Zielgruppenausrichtung	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben richtet sich weitaus überwiegend an einkommensschwache Einwohner des Gebiets "Innenstadt"
Zielgruppenansprache	<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Ansprache über Quartiersmanager/in • persönliche Ansprache über Gruppenleiter • Broschüre über alle ESF-Vorhaben im Gebiet "Innenstadt" • Website der Stadt Stollberg • Website des Vereins Art & Event KultSchlachthof e.V. • Facebook-Seite der Stadtverwaltung Stollberg • Facebook-Seite des Vereins Art & Event KultSchlachthof e.V. • Bekanntmachungen im Stollberger Stadtanzeiger

	<ul style="list-style-type: none"> • Flyer zum Vorhaben • Plakate zum Vorhaben
Strukturelle und angebotsbezogene Einordnung	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote zur Entwicklung von handwerklichen Fähigkeiten und Fertigkeiten meist nur spezialisiert im Rahmen von Berufsausbildungen möglich • kein Angebot zur Förderung von fachlichen und methodischen Kompetenzen im facettenreichen Heimwerkerbereich vorhanden
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	<ul style="list-style-type: none"> • es handelt sich um keine Pflichtaufgabe der Stadt Stollberg • es bestehen keine Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene zur Förderung eines derartigen Vorhabens
Verknüpfung zu investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Fördergebiet "Neue Gründerzeit Stollberg" (EFRE), im Besonderen: Sanierungsmaßnahme „Alter Schlachthof“ • Fördergebiet "Kernstadt" (SUO/A), im Besonderen: Sanierungsmaßnahme „Alter Schlachthof“
Verstetigung	<ul style="list-style-type: none"> • Befähigung der Teilnehmer zur eigenständigen Bewältigung von einfachen Reparatur- und Renovierungsarbeiten • mögliche Fortführung über Mitgliedschaft im Verein Art & Event KultSchlachthof e.V.
Umwelt- und Ressourcenschutz	darauf orientiert
Gleichstellung von Männern und Frauen	relevant
Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung	relevant
Voraussichtliche Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmer über 18 Jahre: 100 • Teilnehmer unter 18 Jahre: 0
Beginn - Ende	1. Januar 2017 - 31. Dezember 2018
Priorität	1 - hohe Priorität

Kosten (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Personalkosten	0,00	5.400,00	5.400,00	0,00	0,00	10.800,00
Sachkosten	0,00	1.674,00	1.674,00	0,00	0,00	3.348,00
Gesamtkosten	0,00	7.074,00	7.074,00	0,00	0,00	14.148,00
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Fördermittel (95%)	0,00	6.720,30	6.720,30	0,00	0,00	13.440,60
Eigenmittel (5%)	0,00	353,70	353,70	0,00	0,00	707,40

8.4 Fit in den digitalen Alltag	
Handlungsfeld	soziale Eingliederung und Integration in Beschäftigung
Träger d. Vorhabens	Förderverein AIRNET – Erzgebirge e.V.
Kooperationspartner	keine
Zielgruppe	Langzeitarbeitslose, Migranten
Art des Vorhabens	geschlossener Kurs
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> • Behörden- und Geschäftsprozesse werden zum Großteil auf digitalem Weg abgewickelt • viele Informationen sind oft nur über das Internet erhältlich • Langzeitarbeitslose und Migranten finden sich oftmals im digitalen Alltag nicht zurecht • kein Kurs mit gebündelten Lerninhalten für Hard- und Software im Alltagsleben vorhanden • prognostizierte Entwicklung: Geschäftsprozesse werden fast ausschließlich auf papierlosen Weg erledigt werden
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Abbau von Hemmschwellen im Umgang mit Computern • Vermittlung von EDV-Grundkenntnissen • sicherer Umgang mit digitalen Medien • Erhöhung der Chancen zum Berufswiedereinstieg • Zusammenführung von Menschen verschiedener Nationalitäten
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellung eines gemeinsamen Grundverständnisses • Vermittlung verschiedener Lerninhalte (Hardware-Komponenten, Betriebssysteme, Softwaresysteme, Office-Programme, allgemeiner Umgang mit dem Internet, Internetsicherheit, soziale Netzwerke, Datensicherung) • Erstellung einer gemeinsamen Website, welche Erlerntes und hilfreiche Informationen zusammenfasst und im Nachgang für sozial benachteiligte Zielgruppen zugänglich macht
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK	
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben zielt primär auf die Verbesserung der sozialen Lage im Problemgebiet "Innenstadt" ab und ist auf Kompetenzentwicklungs- und Beteiligungsmöglichkeiten fokussiert
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben soll im westlichen Zentrum der Gebietskulisse stattfinden • Durchführungsort: Kulturbahnhof, Bahnhofstraße 2, 09366 Stollberg
Zielgruppenausrichtung	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben richtet sich weitaus überwiegend an Einkommensschwache und Migranten des Gebiets "Innenstadt"
Zielgruppenansprache	<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Ansprache über Quartiersmanager/in • persönliche Ansprache über Gruppenleiter • Broschüre über alle ESF-Vorhaben im Gebiet "Innenstadt" • Website der Stadt Stollberg • Website des Fördervereins AIRNET – Erzgebirge e.V. • Facebook-Seite der Stadtverwaltung Stollberg • Bekanntmachungen im Stollberger Stadtanzeiger • Flyer zum Vorhaben • Plakate zum Vorhaben

Strukturelle und angebotsbezogene Einordnung	<ul style="list-style-type: none"> gebührenpflichtige Angebote der Volkshochschule vorhanden keine Angebote zur kompakten Wissensvermittlung im EDV-Bereich vorhanden
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	<ul style="list-style-type: none"> es handelt sich um keine Pflichtaufgabe der Stadt Stollberg es bestehen keine Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene zur Förderung eines derartigen Vorhabens
Verknüpfung zu investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> Fördergebiet "Innenstadt" (SUO/A), im Besonderen: Umgestaltung ehemaliges Bahnhofsgebäude zum "Kulturbahnhof"
Verstetigung	<ul style="list-style-type: none"> Teilnehmer werden nach Kursbeendigung befähigt sein, Herausforderungen und Probleme der digitalen Welt zukünftig eigenständig lösen zu können (Selbsthilfe)
	<ul style="list-style-type: none"> Nutzung von weiterführenden Kursangeboten des Fördervereins AIRNET – Erzgebirge e.V.
Umwelt- und Ressourcenschutz	neutral
Gleichstellung von Männern und Frauen	relevant
Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung	darauf orientiert
Voraussichtliche Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Teilnehmer über 18 Jahre: 24 Teilnehmer unter 18 Jahre: 0
Beginn - Ende	1. Januar 2017 - 31. Dezember 2018
Priorität	1 - hohe Priorität

Kosten (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Personalkosten	0,00	7.560,00	7.560,00	0,00	0,00	15.120,00
Sachkosten	0,00	2.343,60	2.343,60	0,00	0,00	4.687,20
Gesamtkosten	0,00	9.903,60	9.903,60	0,00	0,00	19.807,20
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Fördermittel (95%)	0,00	9.408,42	9.408,42	0,00	0,00	18.816,84
Eigenmittel (5%)	0,00	495,18	495,18	0,00	0,00	990,36

8.5 Das 1x1 der Gastronomie	
Handlungsfeld	soziale Eingliederung und Integration in Beschäftigung
Träger d. Vorhabens	Art&Event KultSchlachthof e.V.
Kooperationspartner	GAFUG mbH Oberlungwitz Außenstelle Stollberg gGmbH
Zielgruppe	Langzeitarbeitslose, Migranten
Art des Vorhabens	geschlossener Kurs
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen der Gastronomiebranche beklagen seit mehreren Jahren Personalmangel • Chancen für den Berufswiedereinstieg und Erwerbsmöglichkeiten über einen Nebenjob werden, aufgrund der erhöhten Nachfrage in der Gastronomiebranche, sehr hoch eingeschätzt • vielen Bewerbern mangelt es an den notwendigen Grundkenntnissen im Gastronomiebereich
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Interesse an Berufen der Branche wecken • Berufs(wieder)einstieg bzw. Nebenjobchancen der Teilnehmer erhöhen • Vermittlung von branchenspezifischem Fachwissen • Förderung von persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten • Förderung von Sozialkompetenzen • Motivationssteigerung der Teilnehmer
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von theoretischen und praktischen Lehrinhalten mit folgenden Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Hygiene ○ Wareneinkauf ○ Lagerung und Logistik ○ Speisen- und Getränkkunde ○ Grundlagen des Caterings ○ Kalkulieren und Kopfrechnen ○ Umgang mit Bargeld ○ Tischgestaltung und Themendekoration ○ Servieren ○ Umgang mit Gästen • Exkursionen in ein Ausbildungshotel • Sammeln von Praxiserfahrungen bei Veranstaltungen im Schlachthof Stollberg • Teilnehmer erlangen einen Gesundheitsausweis und ein Teilnahmezertifikat
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK	
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben zielt primär auf die Verbesserung der sozialen Lage im Problemgebiet "Innenstadt" ab und ist auf Kompetenzentwicklungs- und Beteiligungsmöglichkeiten fokussiert
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben soll im nördlichen Teil der Gebietskulisse stattfinden • Durchführungsort: Alter Schlachthof, Schlachthofstraße 7, 09366 Stollberg
Zielgruppenausrichtung	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben richtet sich weitaus überwiegend an Einwohner des Gebiets "Innenstadt"
Zielgruppenansprache	<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Ansprache über Quartiersmanager/in • persönliche Ansprache über Workshopleiter • Broschüre über alle ESF-Vorhaben im Gebiet "Innenstadt" • Website der Stadt Stollberg

	<ul style="list-style-type: none"> • Facebook-Seite der Stadtverwaltung Stollberg • Website des Vereins Art&Event KultSchlachthof e.V. • Facebook-Seite des Vereins Art&Event KultSchlachthof e.V. • Bekanntmachungen im Stollberger Stadtanzeiger • Flyer zum Vorhaben • Plakate zum Vorhaben
Strukturelle und angebotsbezogene Einordnung	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote ausschließlich im Rahmen von Berufsausbildungen vorhanden • keine Angebote zur kompakten Wissensvermittlung im gastronomischen Bereich vorhanden
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	<ul style="list-style-type: none"> • es handelt sich um keine Pflichtaufgabe der Stadt Stollberg • es bestehen keine Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene zur Förderung eines derartigen Vorhabens
Verknüpfung zu investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Fördergebiet "Neue Gründerzeit Stollberg" (EFRE), im Besonderen: Sanierungsmaßnahme „Alter Schlachthof“ • Fördergebiet "Kernstadt" (SUO/A), im Besonderen: Sanierungsmaßnahme „Alter Schlachthof“
Verstetigung	<ul style="list-style-type: none"> • erlerntes Wissen und angeeignete Fähigkeiten können im Rahmen einer Vereinsmitgliedschaft oder in einem Minijob der Gastronomie angewendet werden
Umwelt- und Ressourcenschutz	neutral
Gleichstellung von Männern und Frauen	relevant
Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung	darauf orientiert
Voraussichtliche Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmer über 18 Jahre: 30 • Teilnehmer unter 18 Jahre: 0
Beginn - Ende	1. Juli 2018 - 30. Juni 2020
Priorität	1 - hohe Priorität

Kosten (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Personalkosten	0,00	0,00	3.600,00	7.200,00	3.600,00	14.400,00
Sachkosten	0,00	0,00	1.116,00	2.232,00	1.116,00	4.464,00
Gesamtkosten	0,00	0,00	4.716,00	9.432,00	4.716,00	18.864,00
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Fördermittel (95%)	0,00	0,00	4.480,20	8.960,40	4.480,20	17.920,80
Eigenmittel (5%)	0,00	0,00	235,80	471,60	235,80	943,20

8.6 Sportcamps	
Handlungsfeld	informelle Kinder- und Jugendbildung
Träger d. Vorhabens	Sportlight 361° e.V.
Kooperationspartner	keine
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien
Art des Vorhabens	geschlossener Kurs
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Jugendlichen beschäftigen sich - aufgrund der schnellen technologischen Entwicklung - zu viel mit digitalen Medien und treiben zu wenig Sport • Unausgeglichenheit, Konzentrationsschwierigkeiten und fehlendes Selbstwertgefühl sind nur ausgewählte Folgeerscheinungen • vorhandene Sportangebote sind meist an Vereine mit Mitgliederbeiträgen gebunden, welche sich benachteiligte Familien selten leisten können • der Zugang zu vereinsbezogenen Sportangeboten wird durch gefestigte Mitgliederstrukturen erschwert • in den Schulferien existiert eine erhöhte Nachfrage nach sinnvollen Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • körperlichen Ertüchtigung der Teilnehmer • Vermeidung von Bewegungseinschränkungen • Gesundheitsförderung • Teilnehmer sollen neue soziale Kontakte knüpfen • Sport als nonverbale Kommunikationsform zur Überwindung von Sprachbarrieren bei Teilnehmern mit Migrationshintergrund
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Ferienkurse im Sportpark Stollberg • Motivation der Teilnehmer durch Schaffung eines Anreizsystems • Teilnehmer erfahren Spaß am körperlicher Betätigung durch spielerische Sportangebote <p>Teilnehmer können, je nach Interesse, zwischen sechs Sportarten wählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Fußball ○ Karate ○ Leichtathletik ○ Tanzen ○ Tennis ○ Fitness <ul style="list-style-type: none"> • Anleitung durch Trainer und Übungsleiter • spielerische Sportangebote
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK	
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben zielt primär auf die Verbesserung der sozialen Lage im Problemgebiet "Innenstadt" ab und ist auf Kompetenzentwicklungs- und Beteiligungsmöglichkeiten fokussiert
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben soll im nordwestlichen Zentrum der Gebietskulisse stattfinden • Durchführungsort: Sportpark Stollberg, Glückaufstraße 23a, 09366 Stollberg
Zielgruppenausrichtung	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben richtet sich weitaus überwiegend an Kinder und Jugendliche des Gebiets "Innenstadt"
Zielgruppenansprache	<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Ansprache über Quartiersmanager/in • persönliche Ansprache über Kursleiter • Broschüre über alle ESF-Vorhaben im Gebiet "Innenstadt"

	<ul style="list-style-type: none"> • Website der Stadt Stollberg • Facebook-Seite der Stadtverwaltung Stollberg • Website des Vereins Sportlight 361° e.V. • Facebook-Seite des Vereins Sportlight 361° e.V. • Bekanntmachungen im Stollberger Stadtanzeiger • Flyer zum Vorhaben • Plakate zum Vorhaben
Strukturelle und angebotsbezogene Einordnung	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Sportangebote auf Vereinsbasis vorhanden • keine unverbindlichen, angeleiteten Angebote zum Herausfinden, welche Sportart den Teilnehmern am besten liegt, vorhanden
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	<ul style="list-style-type: none"> • es handelt sich um keine Pflichtaufgabe der Stadt Stollberg • es bestehen keine Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene zur Förderung eines derartigen Vorhabens
Verknüpfung zu investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Fördergebiet "Neue Gründerzeit Stollberg" (EFRE), im Besonderen: Neubau Sportpark mit Funktionsgebäude • Fördergebiet "Dürerviertel/ Eichenbuschsiedlung" (SSP), im Besonderen: Funktionsgebäude zum Sportpark
Verstetigung	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Jugendliche entwickeln durch die Kursteilnahme ein Verständnis, dass sich körperliche Betätigung positiv auf das allgemeine Wohlbefinden auswirkt • die Teilnehmer sind anschließend motiviert, um selbstständig aktiv Sport treiben • der Übergang in Sportvereine oder die Gründung von Freizeitsportgruppen wird durch ein gestärktes Selbstwertgefühl erleichtert
Umwelt- und Ressourcenschutz	neutral
Gleichstellung von Männern und Frauen	darauf orientiert
Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung	darauf orientiert
Voraussichtliche Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmer über 18 Jahre: 0 • Teilnehmer unter 18 Jahre: 30
Beginn - Ende	1. Juli 2017 - 30. Juni 2019
Priorität	1 - hohe Priorität

Kosten (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Personalkosten	0,00	5.250,00	10.500,00	5.250,00	0,00	21.000,00
Sachkosten	0,00	1.627,50	3.255,00	1.627,50	0,00	6.510,00
Gesamtkosten	0,00	6.877,50	13.755,00	6.877,50	0,00	27.510,00
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Fördermittel (95%)	0,00	6.533,63	13.067,25	6.533,63	0,00	26.134,50
Eigenmittel (5%)	0,00	343,88	687,75	343,88	0,00	1.375,50

8.7 Selbstbewusstsein stärken	
Handlungsfeld	soziale Eingliederung und Integration in Beschäftigung
Träger d. Vorhabens	Kulturkreis Stollberg und Umgebung e.V.
Kooperationspartner	keine
Zielgruppe	Langzeitarbeitslose
Art des Vorhabens	offenes Angebot
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> • Langzeitarbeitslose haben meist ein schwach ausgeprägtes Selbstwertgefühl, was die gesellschaftliche Teilhabe erschwert bzw. verhindert • intrinsische Motivation ist kaum vorhanden • Langzeitarbeitslose sehen sich oft in einer ausweglosen Situation • jegliche Veränderung bedarf enormer Überwindung • mangelnde Selbstpräsentation bei Bewerbungsunterlagen • unsicheres Auftreten bei Bewerbungsgesprächen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstachtung und Selbstbewusstsein der Teilnehmer stärken • Teilnehmer sollen soziale Kompetenzen entwickeln • Teilnehmer sollen positives Selbstbild erlangen • der Zugang zur Gesellschaft sowie in das Arbeitsleben soll für die Teilnehmer erleichtert werden
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • niedrigschwellige Bildungs-, Kompetenzentwicklungs- und Kreativangebote • Lehre von Gemeinschaftskundeinhalten • Lehre von Sozialkundeinhalten • Sprach- und Sprechtraining • Trainieren eines bewussten Körperspracheeinsatzes • gegenseitige Einschätzung und Hilfestellung der Teilnehmer
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK	
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben zielt primär auf die Verbesserung der sozialen Lage im Problemgebiet "Innenstadt" ab und ist auf Kompetenzentwicklungs- und Beteiligungsmöglichkeiten fokussiert
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben soll im westlichen Zentrum der Gebietskulisse stattfinden • Durchführungsort: Kulturbahnhof, Bahnhofstraße 2, 09366 Stollberg
Zielgruppenausrichtung	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben richtet sich weitaus überwiegend an Langzeitarbeitslose des Gebiets "Innenstadt"
Zielgruppenansprache	<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Ansprache über Quartiersmanager/in • persönliche Ansprache über Gruppenleiter • Broschüre über alle ESF-Vorhaben im Gebiet "Innenstadt" • Website der Stadt Stollberg • Facebook-Seite der Stadtverwaltung Stollberg • Website des Vereins Kulturkreis Stollberg und Umgebung e.V. • Facebook-Seite des Vereins Kulturkreis Stollberg und Umgebung e.V. • Bekanntmachungen im Stollberger Stadtanzeiger • Flyer zum Vorhaben • Plakate zum Vorhaben
Strukturelle und angebotsbezogene Einordnung	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote im Bereich Bewerbungstraining vorhanden • keine Angebote zur gezielten individuellen Persönlichkeitsentwicklung vorhanden

Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	<ul style="list-style-type: none"> • es handelt sich um keine Pflichtaufgabe der Stadt Stollberg • es bestehen keine Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene zur Förderung eines derartigen Vorhabens
Verknüpfung zu investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Fördergebiet "Innenstadt" (SUO/A), im Besonderen: Umgestaltung ehemaliges Bahnhofsgebäude zum Kulturbahnhof
Verstetigung	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung des Angebots auf ehrenamtlicher Basis über den Verein Kulturkreis Stollberg und Umgebung e.V. • über positiven Einfluss der Teilnehmer auf ihre Bezugsgruppe
Umwelt- und Ressourcenschutz	neutral
Gleichstellung von Männern und Frauen	relevant
Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung	darauf orientiert
Voraussichtliche Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmer über 18 Jahre: 50 • Teilnehmer unter 18 Jahre: 0
Beginn - Ende	1. Januar 2017 - 31. Dezember 2018
Priorität	1 - hohe Priorität

Kosten (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Personalkosten	0,00	6.250,00	6.250,00	0,00	0,00	12.500,00
Sachkosten	0,00	1.937,50	1.937,50	0,00	0,00	3.875,00
Gesamtkosten	0,00	8.187,50	8.187,50	0,00	0,00	16.375,00
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Fördermittel (95%)	0,00	7.778,13	7.778,13	0,00	0,00	15.556,25
Eigenmittel (5%)	0,00	409,38	409,38	0,00	0,00	818,75

8.8 Stollberg is(s)t bunt	
Handlungsfeld	soziale Eingliederung und Integration in Beschäftigung
Träger d. Vorhabens	Landeskirchliche Gemeinschaft Stollberg
Kooperationspartner	keine
Zielgruppe	Langzeitarbeitslose, Einkommensschwache, Migranten, Jugendliche
Art des Vorhabens	offenes Angebot
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> • ein Großteil der Bevölkerung ernährt sich mit Fertigprodukten ungesund • Fertigprodukte sind häufig preisintensiver als selbst zubereitete Gerichte • Unwissenheit, wie einfach gutes Essen zubereitet werden kann • mangelnder sozialer Zusammenhalt demotiviert, sich Essen in einem langandauernden Prozess zuzubereiten
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Menschen aus der sozialen Isolation befreien • Zusammenführung von Menschen verschiedener Altersgruppen und Kulturen • Gemeinschaftserlebnis bei der gemeinsamen Zubereitung sowie dem Verzehr der Speisen • Nutzung von sich gegenseitig ergänzenden Fähigkeiten, Fertigkeiten und Ressourcen
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Aufzeigen der lokalen Einkaufsmöglichkeiten • sukzessive Einbindung der Teilnehmer in die Planungs-, Versorgungs- und Zubereitungsprozesse • Anbau von Gartenkräutern • Suche und Verwendung von Wildkräutern • Vermittlung von Esskulturen und Tischmanieren • Erarbeitung und Aushändigung von Rezepten • Förderung der Kreativität durch selbstständige und selbstbestimmte Essenszubereitung • Kennenlernen jahreszeitenabhängiger Zutaten und Gerichte • Arbeitsteilung führt zu Abstimmungsbedarf und fördert den Kommunikationsfluss • Kennenlernen von Verwertungsmöglichkeiten für übrig gebliebene Nahrung, um Verschwendung zu vermeiden • Wertschätzung gesunder Nahrung in Bezug auf die Ernährungsphysiologie
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK	
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben zielt primär auf die Verbesserung der sozialen Lage im Problemgebiet "Innenstadt" ab und ist auf Kompetenzentwicklungs- und Beteiligungsmöglichkeiten fokussiert
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben soll im südlichen Zentrum der Gebietskulisse stattfinden • Durchführungsort: Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Hohenecker Straße 6, 09366 Stollberg
Zielgruppenausrichtung	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben richtet sich weitaus überwiegend an Langzeitarbeitslose des Gebiets "Innenstadt"
Zielgruppenansprache	<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Ansprache über Quartiersmanager/in • persönliche Ansprache über Mitglieder der Landeskirchlichen Gemeinschaft • persönliche Ansprache über Hauswirtschaftslehrer der Altstadtschule • Broschüre über alle ESF-Vorhaben im Gebiet "Innenstadt" • Website der Stadt Stollberg • Facebook-Seite der Stadtverwaltung Stollberg

	<ul style="list-style-type: none"> • Website der Landeskirchlichen Gemeinschaft • Informationsblatt der landeskirchlichen Gemeinschaft • Bekanntmachungen im Stollberger Stadtanzeiger • Flyer zum Vorhaben • Plakate zum Vorhaben
Strukturelle und angebotsbezogene Einordnung	<ul style="list-style-type: none"> • gebührenpflichtige Kochkurse und Ernährungsberatungsangebote vorhanden • keine Angebote zur kompakten Wissensvermittlung im kulinarischen Bereich vorhanden
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	<ul style="list-style-type: none"> • es handelt sich um keine Pflichtaufgabe der Stadt Stollberg • es bestehen keine Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene zur Förderung eines derartigen Vorhabens
Verknüpfung zu investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Fördergebiet "Kernstadt" (SUO/A) • Fördergebiet "Innenstadt" (SUO): Aufwertungsmaßnahmen im Gebiet z.B. Straßenbau
Verstetigung	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmer können sich anschließend selbstständig und selbstbewusst Nahrung beschaffen und zubereiten
Umwelt- und Ressourcenschutz	darauf orientiert
Gleichstellung von Männern und Frauen	relevant
Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung	darauf orientiert
Voraussichtliche Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmer über 18 Jahre: 100 • Teilnehmer unter 18 Jahre: 100
Beginn - Ende	1. Juli 2018 - 30. Juni 2020
Priorität	1 - hohe Priorität

Kosten (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Personalkosten	0,00	0,00	5.850,00	11.700,00	5.850,00	23.400,00
Sachkosten	0,00	0,00	1.813,50	3.627,00	1.813,50	7.254,00
Gesamtkosten	0,00	0,00	7.663,50	15.327,00	7.663,50	30.654,00
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Fördermittel (95%)	0,00	0,00	7.280,33	14.560,65	7.280,33	29.121,30
Eigenmittel (5%)	0,00	0,00	383,18	766,35	383,18	1.532,70

8.9 Wegbereiter Asyl	
Handlungsfeld	soziale Eingliederung und Integration in Beschäftigung
Träger d. Vorhabens	Stadtverwaltung Stollberg
Kooperationspartner	EUREGIO Wirtschaftsservice GmbH
Zielgruppe	Migranten
Art des Vorhabens	offenes Angebot, zusätzlich Beratung und Betreuung
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> • aktuell wohnen 182 Ausländer im Innenstadtdistrikt (Stand 2015) • gesellschaftliche, rechtliche und kulturelle Hintergründe zwischen Herkunftsländern und Deutschland unterscheiden sich grundlegend • nach Erhalt einer (befristeten) Aufenthaltsgenehmigung werden Migranten mit der Komplexität des deutschen Rechts- und Sozialsystems konfrontiert • Unwissenheit und Orientierungslosigkeit in Bezug auf Strukturen und Abläufe in verschiedenen Lebensbereichen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Integration durch gezielte Beratung • Hilfestellung und Unterstützung zur Bewältigung von Alltagsproblemen • Verhinderung der Entstehung von Parallelgesellschaften • Verhinderung von sozialer Isolation
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei Behördengängen • Unterstützung bei der Wohnungssuche • Vermittlung von Werten und Normen zum Leben und Arbeiten in Deutschland • Fachvorträge zu verschiedenen Themen aus den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Gesundheit ○ Versicherungen ○ Schule und Bildung ○ Grundgesetz ○ Behördenaufbau ○ Berufsorientierung ○ sicherer Umgang im Straßenverkehr ○ Religion und Feiertage ○ Sitten und Bräuche
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK	
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben zielt primär auf die Verbesserung der sozialen Lage im Problemgebiet "Innenstadt" ab und ist auf Kompetenzentwicklungs- und Beteiligungsmöglichkeiten fokussiert
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben soll im südwestlichen Zentrum der Gebietskulisse stattfinden • Durchführungsort: ehemaliges "Haus der Dienste", Herrenstraße 25, 09366 Stollberg
Zielgruppenausrichtung	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben richtet sich weitaus überwiegend an Migranten des Gebiets "Innenstadt"
Zielgruppenansprache	<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Ansprache über Quartiersmanager/in • persönliche Ansprache über Mitarbeiter des Unternehmens EUREGIO Wirtschaftsservice GmbH • Broschüre über alle ESF-Vorhaben im Gebiet "Innenstadt" • Website der Stadt Stollberg • Facebook-Seite der Stadtverwaltung Stollberg • Website des Unternehmens EUREGIO Wirtschaftsservice GmbH

	<ul style="list-style-type: none"> • Bekanntmachungen im Stollberger Stadtanzeiger • Flyer zum Vorhaben • Plakate zum Vorhaben
Strukturelle und angebotsbezogene Einordnung	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote zur Integration von Asylberechtigten auf ehrenamtlicher Basis vorhanden • keine Angebote zur zielgerichteten Integration unmittelbar nach Erhalt der Aufenthaltserlaubnis vorhanden
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	<ul style="list-style-type: none"> • es handelt sich um keine Pflichtaufgabe der Stadt Stollberg • es bestehen keine Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene zur Förderung eines derartigen Vorhabens
Verknüpfung zu investiven Stadtentwicklungs-Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Fördergebiet "Altstadt Stollberg" (SEP) • Fördergebiet "Innenstadt" (SUO) • Fördergebiet "Kernstadt" (SUO/A)
Verstetigung	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Akzeptanz in der Stollberger Bevölkerung • mögliche Fortführung über ehrenamtliche Helferinitiativen
Umwelt- und Ressourcenschutz	neutral
Gleichstellung von Männern und Frauen	darauf orientiert
Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung	darauf orientiert
Voraussichtliche Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmer über 18 Jahre: 100 • Teilnehmer unter 18 Jahre: 30
Beginn - Ende	1. Januar 2017 - 31. Dezember 2018
Priorität	1 - hohe Priorität

Kosten (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Personalkosten	0,00	10.500,00	10.500,00	0,00	0,00	21.000,00
Sachkosten	0,00	3.255,00	3.255,00	0,00	0,00	6.510,00
Gesamtkosten	0,00	13.755,00	13.755,00	0,00	0,00	27.510,00
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Fördermittel (95%)	0,00	13.067,25	13.067,25	0,00	0,00	26.134,50
Eigenmittel (5%)	0,00	687,75	687,75	0,00	0,00	1.375,50

8.10 Biene - Mensch - Natur	
Handlungsfeld	informelle Kinder- und Jugendbildung
Träger d. Vorhabens	Kulturkreis Stollberg und Umgebung e.V.
Kooperationspartner	Imkerverein Gablenz und Umgebung e.V., Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche
Art des Vorhabens	geschlossener Kurs
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> • der Umwelt wird nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt • technologische Entwicklungen und digitale Medien sind vermeintlich interessanter als die biologische Umwelt • teilweise schlechter Umgang mit Natur und Umwelt (Umweltverschmutzung)
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung der Teilnehmer • Schaffung eines Umweltverständnisses • Vermittlung von Umweltkompetenzen • Entgegenwirkung der Artenbedrohung von Bienen • Schutz von Natur und Umwelt
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Theorie- und Praxisunterricht mithilfe von verschiedenen Arbeitsmaterialien <ul style="list-style-type: none"> ○ Tier-, Pflanzen- und Heimatkunde ○ Zusammenspiel von Flora und Fauna ○ Herstellung von Herbarien ○ Untersuchung der Biodiversität ○ Bienenkunde, Übertragung des Bienen(zusammen)lebens auf den Alltag des Menschen ○ Futterüberprüfung, Verarbeitungsstufe Honig, Schleuderreife, Honig ernten, Weiterverarbeitung Honig • Umgestaltung/ Erweiterung vorhandener Stadtbepflanzung, Beet-Gestaltung, Verschönerung Innenstadtgebiet • Patenschaftsprojekte • Kräuter und Gehölze aussähen bzw. pflanzen
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK	
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben zielt primär auf die Verbesserung der sozialen Lage im Problemgebiet "Innenstadt" ab und ist auf Kompetenzentwicklungs- und Beteiligungsmöglichkeiten fokussiert
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben soll im südöstlichen Teil der Gebietskulisse stattfinden • Durchführungsort: Schloss Hoheneck, An der Stahlburg 1, 09366 Stollberg
Zielgruppenausrichtung	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben richtet sich weitaus überwiegend an Kinder und Jugendliche des Gebiets "Innenstadt"
Zielgruppenansprache	<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Ansprache über Quartiersmanager/in • persönliche Ansprache über Gruppenleiter • Broschüre über alle ESF-Vorhaben im Gebiet "Innenstadt" • Website der Stadt Stollberg • Facebook-Seite der Stadtverwaltung Stollberg • Website des Vereins Kulturkreis Stollberg und Umgebung e.V. • Facebook-Seite des Vereins Kulturkreis Stollberg und Umgebung e.V. • Bekanntmachungen im Stollberger Stadtanzeiger • Flyer zum Vorhaben

	<ul style="list-style-type: none"> • Plakate zum Vorhaben
Strukturelle und angebotsbezogene Einordnung	<ul style="list-style-type: none"> • vereinzelte Ökologieprojekte an Schulen vorhanden • Angebote auf Vereinsbasis vorhanden • keine Angebote zur umfassenden Wissensvermittlung im Bereich der heimischen Ökologie vorhanden
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	<ul style="list-style-type: none"> • es handelt sich um keine Pflichtaufgabe der Stadt Stollberg • es bestehen keine Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene zur Förderung eines derartigen Vorhabens
Verknüpfung zu investiven Stadtentwicklungs-Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Fördergebiet "Innenstadt" (SUO), im Besonderen: Sanierung und Umnutzung Schloss Hoheneck • Fördergebiet "Kernstadt" (SUO), im Besonderen: Sanierung und Umnutzung Schloss Hoheneck
Verstetigung	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung des Angebots auf ehrenamtlicher Basis über den Verein Kulturkreis Stollberg und Umgebung e.V. • nachhaltige Wirkung von Gestaltungs- und Bepflanzungsaktionen
Umwelt- und Ressourcenschutz	darauf orientiert
Gleichstellung von Männern und Frauen	neutral
Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung	relevant
Voraussichtliche Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmer über 18 Jahre: 0 • Teilnehmer unter 18 Jahre: 30
Beginn - Ende	1. Juli 2017 - 30. Juni 2019
Priorität	2 - mittlere Priorität

Kosten (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Personalkosten	0,00	5.900,00	11.800,00	5.900,00	0,00	23.600,00
Sachkosten	0,00	1.829,00	3.658,00	1.829,00	0,00	7.316,00
Gesamtkosten	0,00	7.729,00	15.458,00	7.729,00	0,00	30.916,00
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Fördermittel (95%)	0,00	7.342,55	14.685,10	7.342,55	0,00	29.370,20
Eigenmittel (5%)	0,00	386,45	772,90	386,45	0,00	1.545,80

8.11 Projektionsausstellung	
Handlungsfeld	Bürgerbildung
Träger d. Vorhabens	Große Kreisstadt Stollberg
Kooperationspartner	keine
Zielgruppe	benachteiligte Erwachsene
Art des Vorhabens	geschlossener Kurs
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppe hat wenige soziale Kontakte • stark eingeschränktes Sozialverhalten • unregelmäßige Tagesabläufe und Interessenlosigkeit • die Aufbereitung der Stollberger Stadtgeschichte ist für viele Zeitabschnitte lückenhaft • die große Kreisstadt Stollberg erwarb von wenigen Jahren das "Schloss Hoheneck", welches den Ursprung der Stollberger Stadtentwicklung darstellt • mehrere Etagen des Schlosses im Ortsteil Hoheneck sind derzeit ungenutzt
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsames Lernen und Handeln • Förderung von Kreativität • Förderung von Sozialkompetenzen • aktive Auseinandersetzung mit geschichtlichen Ereignissen des eigenen Heimat- bzw. Wohnortes • Identifikation mit der Stadt Stollberg • Bewahrung und Pflege von Geschichte und Kultur der Stadt Stollberg • Sinnstiftung für ein geschichtsträchtiges Schloss • Generierung einer nachhaltigen und flexibel nutzbaren Ausstellung
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Anleitung und Hilfestellung durch Kursleiter • Entwicklung eines Ausstellungsthemas mithilfe von Kreativitätsmethoden • Recherchen in Stadt- und Kreisarchiv zur Geschichte der Stadt Stollberg • redaktionelle Aufarbeitung der Stollberger Stadtgeschichte • Konzeption und Gestaltung von Ausstellungsräumen und virtuellen Exponaten • kurative Tätigkeiten • Installation von Hardware (PC-Arbeitsplätze, Server, Videobeamer) • Arbeiten mit diversen Software-Anwendungen • Inbetriebnahme, Durchführung von Tests, Einstellungsarbeiten • Erstellung von didaktischen Illustrationen • Audio- und Videoproduktion bzw. -bearbeitung • Planung, Organisation und Umsetzung der Ausstellungseröffnung
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK	
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben zielt primär auf die Verbesserung der sozialen Lage im Problemgebiet "Innenstadt" ab und ist auf Kompetenzentwicklungs- und Beteiligungsmöglichkeiten fokussiert
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben soll im südöstlichen Teil der Gebietskulisse stattfinden • Durchführungsort: Schloss Hoheneck, An der Stahlburg 1, 09366 Stollberg
Zielgruppenausrichtung	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben richtet sich weitaus überwiegend an benachteiligte Erwachsene des Gebiets "Innenstadt"
Zielgruppenansprache	<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Ansprache über Quartiersmanager/in

	<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Ansprache über Kursleiter • Broschüre über alle ESF-Vorhaben im Gebiet "Innenstadt" • Website der Stadt Stollberg • Facebook-Seite der Stadtverwaltung Stollberg • Bekanntmachungen im Stollberger Stadtanzeiger • Flyer zum Vorhaben • Plakate zum Vorhaben
Strukturelle und angebotsbezogene Einordnung	• keine Angebote zur angeleiteten Auseinandersetzung mit der heimischen Geschichte und Kultur vorhanden
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	<ul style="list-style-type: none"> • es handelt sich um keine Pflichtaufgabe der Stadt Stollberg • es bestehen keine Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene zur Förderung eines derartigen Vorhabens
Verknüpfung zu investiven Stadtentwicklungs-Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Fördergebiet "Innenstadt" (SUO), im Besonderen: Sanierung und Umnutzung Schloss Hoheneck • Fördergebiet "Kernstadt" (SUO), im Besonderen: Sanierung und Umnutzung Schloss Hoheneck
Verstetigung	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerbildung für Kursteilnehmer und Ausstellungsbesucher • Nachnutzung der Ausstellungsräume und -technik für weitere Ausstellungsformate
Umwelt- und Ressourcenschutz	darauf orientiert
Gleichstellung von Männern und Frauen	neutral
Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung	relevant
Voraussichtliche Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmer über 18 Jahre: 20 • Teilnehmer unter 18 Jahre: 0
Beginn - Ende	1. Juli 2018 - 30. Juni 2020
Priorität	2 - mittlere Priorität

Kosten (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Personalkosten	0,00	0,00	7.000,00	14.000,00	7.000,00	28.000,00
Sachkosten	0,00	0,00	16.750,00	33.500,00	16.750,00	67.000,00
Gesamtkosten	0,00	0,00	23.750,00	47.500,00	23.750,00	95.000,00
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Fördermittel (95%)	0,00	0,00	22.562,50	45.125,00	22.562,50	90.250,00
Eigenmittel (5%)	0,00	0,00	1.187,50	2.375,00	1.187,50	4.750,00

8.12 3D-Druckwerkstatt	
Handlungsfeld	informelle Kinder- und Jugendbildung
Träger d. Vorhabens	Förderverein AIRNET – Erzgebirge e.V.
Kooperationspartner	keine
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche
Art des Vorhabens	offene Workshops
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> • unsere Welt wird sukzessive perfektioniert, sodass man im Leben eigentlich nur noch zu konsumieren braucht • in der heutigen Gesellschaft wird es immer schwerer, eigene Erfahrungen zu sammeln und einen kreativen Freiraum zu erobern (z.B. Spielen auf vorgefertigten eintönigen Spielplätzen, Leben in kleinen Familien, eingeschränkte Geschwistererfahrungen, ständig unter erwachsener Beobachtung etc.) • es ist schwer, Kinder und Jugendliche für eine kreative Aktivität zu begeistern • das dreidimensionale Druckverfahren stellt einen bahnbrechenden technologischen Entwicklungssprung dar und wird in Zukunft eine immer größer werdende Bedeutung gewinnen • das Interesse an der 3D-Drucktechnologie wird bei Kindern und Jugendlichen sehr hoch eingeschätzt • für Kinder- und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien ist die Anschaffung eines 3D-Druckgerätes nicht finanzierbar
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Kreativität • Förderung des räumlichen Vorstellungsvermögens • Förderung von sozialen Kompetenzen • Wissensvermittlung in den Bereichen Informatik und Technik • Generierung von Erfolgserlebnissen
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Grundlagen zu Beginn eines jeden Workshops • anschließend eigenständige Arbeit in Teams mit Hilfestellung des Workshopleiters • Kennenlernen des Funktionsprinzips von 3D-Druckern • Kennenlernen von spezieller Hard- und Software • Konstruktion von 3D-Modellen mithilfe einer CAD-Software • Umwandeln von Dateiformaten • 3D-Scannen von vorhandenen Plastiken und Modellen • Kalibrieren der Hardware • Einstellen von Druckparametern (Schichtdicke, Fülldicke, Druckgeschwindigkeit, Drucktemperatur etc.) • dreidimensionales Drucken von selbstgeschaffenen Modellen • Mitnahmemöglichkeit der Druckerzeugnisse
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK	
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben zielt primär auf die Verbesserung der sozialen Lage im Problemgebiet "Innenstadt" ab und ist auf Kompetenzentwicklungs- und Beteiligungsmöglichkeiten fokussiert
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben soll im westlichen Zentrum der Gebietskulisse stattfinden • Durchführungsort: Kulturbahnhof, Bahnhofstraße 2, 09366 Stollberg

Zielgruppenausrichtung	<ul style="list-style-type: none"> das Vorhaben richtet sich weitaus überwiegend an Kinder und Jugendliche des Gebiets "Innenstadt"
Zielgruppenansprache	<ul style="list-style-type: none"> persönliche Ansprache über Quartiersmanager/in persönliche Ansprache über Workshopleiter Broschüre über alle ESF-Vorhaben im Gebiet "Innenstadt" Website der Stadt Stollberg Website des Fördervereins AIRNET – Erzgebirge e.V. Facebook-Seite der Stadtverwaltung Stollberg Bekanntmachungen im Stollberger Stadtanzeiger Flyer zum Vorhaben Plakate zum Vorhaben
Strukturelle und angebotsbezogene Einordnung	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Kreativangebote in Jugendclubs sowie auf Vereinsbasis vorhanden keine Angebote, welche Kreativitätsförderung und Hochtechnologie verbinden, vorhanden
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	<ul style="list-style-type: none"> es handelt sich um keine Pflichtaufgabe der Stadt Stollberg es bestehen keine Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene zur Förderung eines derartigen Vorhabens
Verknüpfung zu investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> Fördergebiet "Innenstadt" (SUO/A), im Besonderen: Umgestaltung ehemaliges Bahnhofsgebäude zum "Kulturbahnhof"
Verstetigung	<ul style="list-style-type: none"> mögliche Fortführung in einer offenen "FabLab"-Werkstatt der Stadt Stollberg Nutzung von weiterführenden Kursangeboten des Fördervereins AIRNET – Erzgebirge e.V.
Umwelt- und Ressourcenschutz	neutral
Gleichstellung von Männern und Frauen	relevant
Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung	relevant
Voraussichtliche Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Teilnehmer über 18 Jahre: 0 Teilnehmer unter 18 Jahre: 60
Beginn - Ende	1. Januar 2018 - 31. Dezember 2019
Priorität	2 - mittlere Priorität

Kosten (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Personalkosten	0,00	0,00	7.500,00	7.500,00	0,00	15.000,00
Sachkosten	0,00	0,00	7.100,00	1.500,00	0,00	8.600,00
Gesamtkosten	0,00	0,00	14.600,00	9.000,00	0,00	23.600,00
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Fördermittel (95%)	0,00	0,00	13.870,00	8.550,00	0,00	22.420,00
Eigenmittel (5%)	0,00	0,00	730,00	450,00	0,00	1.180,00

8.13 Wissenswerkstatt	
Handlungsfeld	informelle Kinder- und Jugendbildung, lebenslanges Lernen
Träger d. Vorhabens	IWS gGmbH Westsachsen
Kooperationspartner	keine
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinderungen
Art des Vorhabens	offenes Angebot
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> • keine kostengünstigen Möglichkeiten zum naturwissenschaftlichen Experimentieren • Interessenlosigkeit • keine geregelten Tagesabläufe
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Interesse an naturwissenschaftlichen Zusammenhängen wecken • Unterstützung bzw. Ergänzung der Bildungsarbeit in Kindertagesstätten und Schulen • Förderung der Sinneswahrnehmungen • Abbau von Ängsten vor Schule und Bildung
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • naturwissenschaftliche Zusammenhänge mit spielerisch-experimentellen Methoden verstehen • Erarbeitung von Experimentierregeln und -beschreibungen • Materialsuche und -sammlung • Workshops zu verschiedenen Themen aus den MINT-Bereichen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) • "Kinder-Uni"-Vorlesungen mit Professoren aus regionalen Universitäten • wöchentliche Wissenschaftswerkstatt - entweder mit der mobilen Wanderausstellung „Phäno-mobil“ oder dem Experimentierbus „Laborexpress“ • Herstellung von neuem bzw. Instandsetzung von vorhandenem Lernspielzeug
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK	
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben zielt primär auf die Verbesserung der sozialen Lage im Problemgebiet "Innenstadt" ab und ist auf Kompetenzentwicklungs- und Beteiligungsmöglichkeiten fokussiert
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben soll im südöstlichen Teil der Gebietskulisse stattfinden • Durchführungsort: Schloss Hoheneck, An der Stahlburg 1, 09366 Stollberg
Zielgruppenausrichtung	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben richtet sich weitaus überwiegend an Kinder und Jugendliche des Gebiets "Innenstadt"
Zielgruppenansprache	<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Ansprache über Quartiersmanager/in • persönliche Ansprache über Mitarbeiter der IWS gGmbH Westsachsen • Broschüre über alle ESF-Vorhaben im Gebiet "Innenstadt" • Website der Stadt Stollberg • Facebook-Seite der Stadtverwaltung Stollberg • Website des Unternehmens IWS gGmbH Westsachsen • Aushänge in Schulen und Kindertagesstätten • Bekanntmachungen im Stollberger Stadtanzeiger • Flyer zum Vorhaben • Plakate zum Vorhaben

Strukturelle und angebotsbezogene Einordnung	<ul style="list-style-type: none"> keine Angebote zum Experimentieren und Forschen im naturwissenschaftlichen Bereich für Kinder und Jugendliche vorhanden
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	<ul style="list-style-type: none"> es handelt sich um keine Pflichtaufgabe der Stadt Stollberg es bestehen keine Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene zur Förderung eines derartigen Vorhabens
Verknüpfung zu investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> Fördergebiet "Innenstadt" (SUO), im Besonderen: Sanierung und Umnutzung Schloss Hoheneck Fördergebiet "Kernstadt" (SUO), im Besonderen: Sanierung und Umnutzung Schloss Hoheneck
Verstetigung	<ul style="list-style-type: none"> Übertragung, Anwendung des Erlernten im Alltag verbesserte Interpretation der Sinneswahrnehmungen
Umwelt- und Ressourcenschutz	relevant
Gleichstellung von Männern und Frauen	relevant
Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung	relevant
Voraussichtliche Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Teilnehmer über 18 Jahre: 15 Teilnehmer unter 18 Jahre: 70
Beginn - Ende	1. Juli 2018 - 30. Juni 2020
Priorität	2 - mittlere Priorität

Kosten (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Personalkosten	0,00	0,00	3.750,00	7.500,00	3.750,00	15.000,00
Sachkosten	0,00	0,00	1.162,50	2.325,00	1.162,50	4.650,00
Gesamtkosten	0,00	0,00	4.912,50	9.825,00	4.912,50	19.650,00
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Fördermittel (95%)	0,00	0,00	4.666,88	9.333,75	4.666,88	18.667,50
Eigenmittel (5%)	0,00	0,00	245,63	491,25	245,63	982,50

8.14 Kreativwerkstatt	
Handlungsfeld	Lebenslanges Lernen und Bürgerbildung
Träger d. Vorhabens	Große Kreisstadt Stollberg
Kooperationspartner	EUREGIO Wirtschaftsservice GmbH
Zielgruppe	Langzeitarbeitslose, Einkommensschwache, Migranten
Art des Vorhabens	geschlossener Kurs
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> • mangelnde Anerkennung und Wertschätzung • kaum Erfolgserlebnisse • mangelnde Eigenmotivation
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Motivationssteigerung der Teilnehmer • Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenzen • Schaffung von Strukturiertheit durch geregelte Abläufe • Erleichterung des Zugangs zum Arbeitsmarkt
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen verschiedener Materialarten • Be- und Verarbeitung von Holz- und Textilmaterialien • Grundlagenvermittlung im Bereich der Elektrotechnik, Aufbau von einfachen Schaltkreisen bis hin zu modellhaften Elektroinstallationen • Bedienung von diversen Maschinen und Geräten • fachgerechter Umgang mit Arbeitsmitteln • Anleitung durch Fachdozenten • Förderung von Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK	
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben zielt primär auf die Verbesserung der sozialen Lage im Problemgebiet "Innenstadt" ab und ist auf Kompetenzentwicklungs- und Beteiligungsmöglichkeiten fokussiert
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben soll im südwestlichen Zentrum der Gebietskulisse stattfinden • Durchführungsort: ehemaliges "Haus der Dienste", Herrenstraße 25, 09366 Stollberg
Zielgruppenausrichtung	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben richtet sich weitaus überwiegend an Langzeitarbeitslose, Einkommensschwache und Migranten des Gebiets "Innenstadt"
Zielgruppenansprache	<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Ansprache über Quartiersmanager/in • persönliche Ansprache über Mitarbeiter der EUREGIO Wirtschaftsservice GmbH • Broschüre über alle ESF-Vorhaben im Gebiet "Innenstadt" • Website der Stadt Stollberg • Facebook-Seite der Stadtverwaltung Stollberg • Website des Unternehmens EUREGIO Wirtschaftsservice GmbH • Bekanntmachungen im Stollberger Stadtanzeiger • Flyer zum Vorhaben • Plakate zum Vorhaben
Strukturelle und angebotsbezogene Einordnung	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote nur im Rahmen von spezialisierten Berufsausbildungen vorhanden • keine Angebote zur branchenübergreifenden Wissensvermittlung im handwerklich-technischen Bereich vorhanden
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	<ul style="list-style-type: none"> • es handelt sich um keine Pflichtaufgabe der Stadt Stollberg • es bestehen keine Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene zur Förderung eines derartigen Vorhabens

Verknüpfung zu investiven Stadtentwicklungs-Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Fördergebiet "Altstadt Stollberg" (SEP) • Fördergebiet "Innenstadt" (SUO) • Fördergebiet "Kernstadt" (SUO/A)
Verstetigung	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Selbstwertgefühls der Teilnehmer • erleichterter Zugang zum Arbeitsmarkt
Umwelt- und Ressourcenschutz	neutral
Gleichstellung von Männern und Frauen	relevant
Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung	darauf orientiert
Voraussichtliche Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmer über 18 Jahre: 45 • Teilnehmer unter 18 Jahre: 0
Beginn - Ende	1. Juli 2017 - 30. Juni 2019
Priorität	3 - niedrige Priorität

Kosten (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Personalkosten	0,00	10.750,00	21.500,00	10.750,00	0,00	43.000,00
Sachkosten	0,00	3.332,50	6.665,00	3.332,50	0,00	13.330,00
Gesamtkosten	0,00	14.082,50	28.165,00	14.082,50	0,00	56.330,00
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Fördermittel (95%)	0,00	13.378,38	26.756,75	13.378,38	0,00	53.513,50
Eigenmittel (5%)	0,00	704,13	1.408,25	704,13	0,00	2.816,50

8.15 Jam Session	
Handlungsfeld	Soziale Eingliederung und Integration in Beschäftigung
Träger d. Vorhabens	Große Kreisstadt Stollberg
Kooperationspartner	Stadtkapelle Stollberg
Zielgruppe	Langzeitarbeitslose, Migranten
Art des Vorhabens	offenes Angebot
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppe lebt Großteiles in sozialer Isolation • mangelnde soziale Kontakte • mangelnde Eigenmotivation • Talente und Potenziale werden nicht erkannt und bleiben ungenutzt
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • soziale Eingliederung von Benachteiligten • Begegnungen verschiedener Kulturen initiieren • Herbeiführen von Erfolgserlebnissen für die Teilnehmer • Motivation der Teilnehmer • Erhöhung der Sozialkompetenzen der Teilnehmer
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsames Musizieren als methodischer Ansatz zur interkulturellen Kommunikation • spontane, zwanglose, improvisierte Laienmusik • im Vordergrund stehen das Gruppenerlebnis sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl, nicht die Qualität der Musik • zusätzliche Theorievermittlung in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Notenlehre ○ Instrumentenkunde ○ Stimmbildung ○ Kennenlernen verschiedener Klangbilder / Musik aus anderen Ländern ○ Register- und Gesamtproben ○ Ton- und Lichttechnik ○ Bühnenbau ○ Digitalisierung von Notensätzen
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK	
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben zielt primär auf die Verbesserung der sozialen Lage im Problemgebiet "Innenstadt" ab und ist auf Kompetenzentwicklungs- und Beteiligungsmöglichkeiten fokussiert
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben soll im Zentrum der Gebietskulisse stattfinden • Durchführungsort: Bürgergarten Stollberg, Hohensteiner Straße 16, 09366 Stollberg
Zielgruppenausrichtung	<ul style="list-style-type: none"> • das Vorhaben richtet sich weitaus überwiegend an Langzeitarbeitslose und Migranten des Gebiets "Innenstadt"
Zielgruppenansprache	<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Ansprache über Quartiersmanager/in • persönliche Ansprache über Mitglieder der Stadtkapelle Stollberg • Broschüre über alle ESF-Vorhaben im Gebiet "Innenstadt" • Website der Stadt Stollberg • Facebook-Seite der Stadtverwaltung Stollberg • Website der Stadtkapelle Stollberg • Facebook-Seite der Stadtkapelle Stollberg • Bekanntmachungen im Stollberger Stadtanzeiger

	<ul style="list-style-type: none"> • Flyer zum Vorhaben • Plakate zum Vorhaben
Strukturelle und angebotsbezogene Einordnung	<ul style="list-style-type: none"> • gebührenpflichtige Angebote an Musikschulen vorhanden • keine Angebote zum improvisierten Musizieren in Gemeinschaft für Laien vorhanden
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	<ul style="list-style-type: none"> • es handelt sich um keine Pflichtaufgabe der Stadt Stollberg • es bestehen keine Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene zur Förderung eines derartigen Vorhabens
Verknüpfung zu investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Fördergebiet "Neue Gründerzeit Stollberg" (EFRE), im Besonderen: Revitalisierung Bürgergarten • Fördergebiet "Innenstadt" (SUO), im Besonderen: Revitalisierung Bürgergarten
Verstetigung	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Selbstwertgefühls • Erhöhung der Akzeptanz gegenüber fremder Kulturen
Umwelt- und Ressourcenschutz	neutral
Gleichstellung von Männern und Frauen	relevant
Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung	darauf orientiert
Voraussichtliche Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmer über 18 Jahre: 40 • Teilnehmer unter 18 Jahre: 20
Beginn - Ende	1. Juli 2018 - 30. Juni 2020
Priorität	3 - niedrige Priorität

Kosten (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Personalkosten	0,00	0,00	1.000,00	2.000,00	1.000,00	4.000,00
Sachkosten	0,00	0,00	6.900,00	620,00	310,00	7.830,00
Gesamtkosten	0,00	0,00	7.900,00	2.620,00	1.310,00	11.830,00
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Fördermittel (95%)	0,00	0,00	7.505,00	2.489,00	1.244,50	11.238,50
Eigenmittel (5%)	0,00	0,00	395,00	131,00	65,50	591,50

8.16 Artenschutz im Stadtgebiet	
Handlungsfeld	lebenslanges Lernen und Bürgerbildung
Träger d. Vorhabens	Kulturkreis Stollberg und Umgebung e.V.
Kooperationspartner	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
Zielgruppe	Langzeitarbeitslose, Einkommensschwache, Migranten
Art des Vorhabens	offenes Angebot
Kurzbeschreibung des Vorhabens	
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> durch den Drang zur Moderne und eine zunehmende Flächenbebauung nimmt die Anzahl von ökologischen Flächen ab gesellschaftlicher Wertewandel (materielle Werte dominieren häufig) die heutige Gesellschaft lebt konsumorientiert unzureichende Beachtung von Nachhaltigkeit Vernachlässigung der ökologischen Umwelt Artenbedrohung und Artensterben über 7.000 Tierarten gelten in Deutschland als gefährdet oder vom Aussterben bedroht
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Vermittlung von Umweltkompetenzen nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation von Mensch, Tier und Umwelt Schutz und Pflege wild lebender Tier- und Pflanzenarten Erhalt der Biodiversität
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> Pflegen vorhandener Biotope Neuanlage diverser Biotope zur schrittweisen Habitat-Verbesserung Beurteilung von Erden und Substraten Sanierung und Pflege von Böden Be- und Entwässerungsarbeiten Gehölze, Stauden und Blumen pflanzen, pflegen und schützen
Beitrag des Vorhabens zur Umsetzung des GIHK	
Einordnung in die soziale, wirtschaftliche, demografische und städtebauliche Lage	<ul style="list-style-type: none"> das Vorhaben zielt primär auf die Verbesserung der sozialen Lage im Problemgebiet "Innenstadt" ab und ist auf Kompetenzentwicklungs- und Beteiligungsmöglichkeiten fokussiert
Einordnung in den sozialräumlichen Zusammenhang	<ul style="list-style-type: none"> der Theorieteil des Vorhabens soll im westlichen Zentrum der Gebietskulisse stattfinden (Haupt-)Durchführungsort: Kulturbahnhof, Bahnhofstraße 2, 09366 Stollberg der Praxisteil des Vorhabens soll an verschiedenen Biotop-Standorten im gesamten Fördergebiet stattfinden
Zielgruppenausrichtung	<ul style="list-style-type: none"> das Vorhaben richtet sich weitaus überwiegend an Langzeitarbeitslose, Einkommensschwache und Migranten des Gebiets "Innenstadt"
Zielgruppenansprache	<ul style="list-style-type: none"> persönliche Ansprache über Quartiersmanager/in persönliche Ansprache über Gruppenleiter Broschüre über alle ESF-Vorhaben im Gebiet "Innenstadt" Website der Stadt Stollberg Facebook-Seite der Stadtverwaltung Stollberg Website des Vereins Kulturkreis Stollberg und Umgebung e.V. Facebook-Seite des Vereins Kulturkreis Stollberg und Umgebung e.V. Bekanntmachungen im Stollberger Stadtanzeiger Flyer zum Vorhaben Plakate zum Vorhaben

Strukturelle und angebotsbezogene Einordnung	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote auf Vereinsbasis vorhanden • keine Angebote zur umfassenden Wissensvermittlung im Bereich der heimischen Ökologie vorhanden
Kohärenz zu Bundes- und Landesprogrammen	<ul style="list-style-type: none"> • es handelt sich um keine Pflichtaufgabe der Stadt Stollberg • es bestehen keine Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene zur Förderung eines derartigen Vorhabens
Verknüpfung zu investiven Stadtentwicklungsmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Fördergebiet "Neue Gründerzeit Stollberg" (EFRE), im Besonderen: Sanierung Seminarpark • Fördergebiet "Wohngebiet Albrecht-Dürer-Straße" (SUO), im Besonderen: Freiflächengestaltung am Bürgerbegegnungszentrum • Fördergebiet Innenstadt (SUO/A), im Besonderen: Aufwertung Pionierpark
Verstetigung	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung des Angebots auf ehrenamtlicher Basis über den Verein Kulturkreis Stollberg und Umgebung e.V. • über positiven Einfluss der Teilnehmer auf ihre Bezugsgruppe
Umwelt- und Ressourcenschutz	darauf orientiert
Gleichstellung von Männern und Frauen	neutral
Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung	relevant
Voraussichtliche Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmer über 18 Jahre: 30 • Teilnehmer unter 18 Jahre: 0
Beginn - Ende	1. Juli 2018 - 30. Juni 2020
Priorität	3 - niedrige Priorität

Kosten (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Personalkosten	0,00	0,00	6.000,00	12.000,00	6.000,00	24.000,00
Sachkosten	0,00	0,00	1.860,00	3.720,00	1.860,00	7.440,00
Gesamtkosten	0,00	0,00	7.860,00	15.720,00	7.860,00	31.440,00
Finanzierung (in EUR)	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Fördermittel (95%)	0,00	0,00	7.467,00	14.934,00	7.467,00	29.868,00
Eigenmittel (5%)	0,00	0,00	393,00	786,00	393,00	1.572,00

9 Übersicht beabsichtigter Vorhaben

Einzelvorhaben	Vorhabensbereich	Art des Vorhabens	Zielgruppe	gesamt geplante TN-Zahl	gepl. Kosten für Projektdauer in EUR	Laufzeit		Finanzierung/Mittelplanung (in EUR)							KoFi-Anteil	
						Start	Ende	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Gesamt		
	1=Kinder und Jugend 2=lebensl. Lernen 3=soz. Eingliederung 4=Wirtschaft 5=begleit. Maßn.	offen geschlossen nicht relevant	1=unter 18 2=über 18 3=keine													mind.5%
Quartiersmanagement	5	nicht relevant	1 & 2	1300	112.272	11/2016	12/2020	0	5.351	25.906	26.472	27.001	27.541	112.272	5.614	
Pfadfinder	1	geschlossen	1	30	38.923	04/2017	03/2019	0	0	14.596	19.461	4.865	0	38.923	1.946	
Sparen durch Heimwerken	2	offen	2	100	14.148	01/2017	12/2018	0	0	7.074	7.074	0	0	14.148	707	
Fit in den digitalen Alltag	3	geschlossen	2	24	19.807	01/2017	12/2018	0	0	9.904	9.904	0	0	19.807	990	
Das 1x1 der Gastronomie	3	geschlossen	2	30	18.864	07/2018	06/2020	0	0	0	4.716	9.432	4.716	18.864	943	
Sportcamps	1	geschlossen	1	30	27.510	07/2017	06/2019	0	0	6.878	13.755	6.878	0	27.510	1.376	
Selbstbewusstsein stärken	3	offen	2	50	16.375	01/2017	12/2018	0	0	8.188	8.188	0	0	16.375	819	
Stollberg is(s)t bunt	3	offen	1 & 2	200	30.654	07/2018	06/2020	0	0	0	7.664	15.327	7.664	30.654	1.533	
Wegbereiter Asyl	3	offen	1 & 2	130	27.510	01/2017	12/2018	0	0	13.755	13.755	0	0	27.510	1.376	
Biene-Mensch-Natur	1	geschlossen	1	30	30.916	07/2017	06/2019	0	0	7.729	15.458	7.729	0	30.916	1.546	
Projektionsausstellung	2	geschlossen	2	20	95.000	07/2018	06/2020	0	0	0	23.750	47.500	23.750	95.000	4.750	
3D-Druckwerkstatt	1	offen	1	60	23.600	01/2018	12/2019	0	0	0	14.600	9.000	0	23.600	1.180	
Wissenwerkstatt	1	offen	1 & 2	85	19.650	07/2018	06/2020	0	0	0	4.913	9.825	4.913	19.650	983	
Kreativwerkstatt	2	geschlossen	2	45	56.330	07/2017	06/2019	0	0	14.083	28.165	14.083	0	56.330	2.817	
Jam Session	3	offen	1 & 2	60	11.830	07/2018	06/2020	0	0	0	7.900	2.620	1.310	11.830	592	
Artenschutz im Stadtgebiet	2	offen	2	30	31.440	07/2018	06/2020	0	0	0	7.860	15.720	7.860	31.440	1.572	
				2224	574.829			0	5.351	108.111	213.633	169.980	77.753	574.829	28.742	

ANLAGEN



GROSSE KREIS-STADT STOLLBERG
 Fördergebietskulisse - ESF -
 Nachhaltige soziale
 Stadtentwicklung 2014-2020



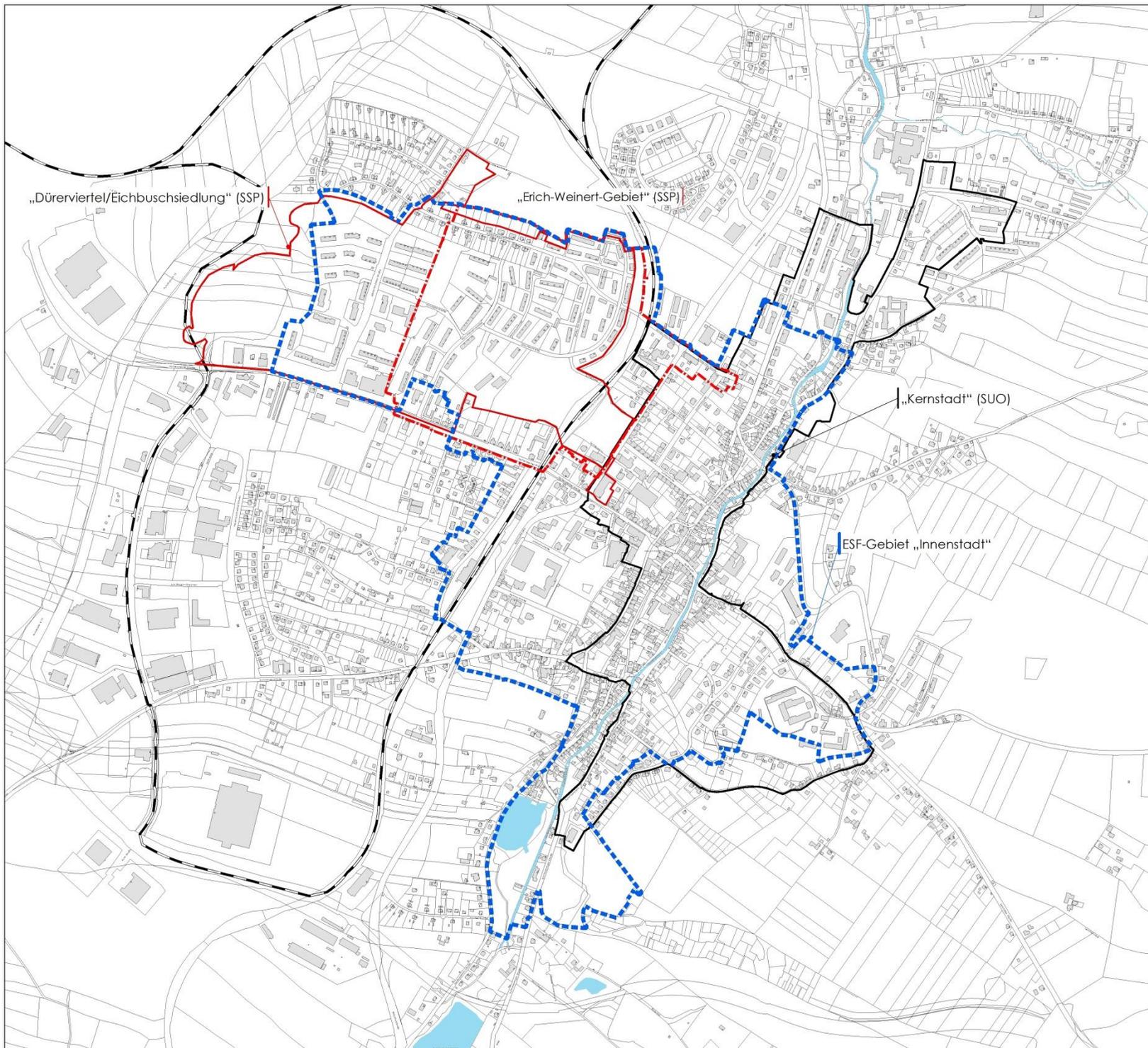
GEBIETSGRENZE

 geplantes ESF-Gebiet
 „Innenstadt“ (143,3 ha)

Kartengrundlage: LVA; TOP 10 000 April 2015

↑
1:10.000





GROSSE KREIS-STADT STOLLBERG

Fördergebietskulisse - ESF - Nachhaltige soziale Stadtentwicklung 2014-2020



ÜBERSICHT DER FÖRDERGEBIETE

-  geplantes ESF-Gebiet „Innenstadt“ (143,3 ha)
-  neues SSP Gebiet „Erich-Weinert-Gebiet“
-  „Dürerviertel / Eichbuschsiedlung“
-  „Kernstadt“

Kartengrundlage: LVA; TOP 10 000

Juni 2016

↑
1:10.000

